

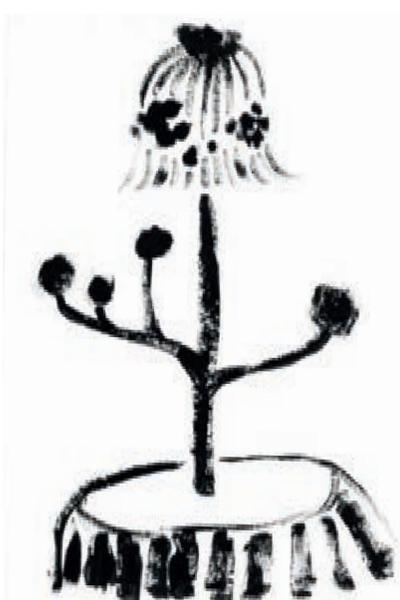
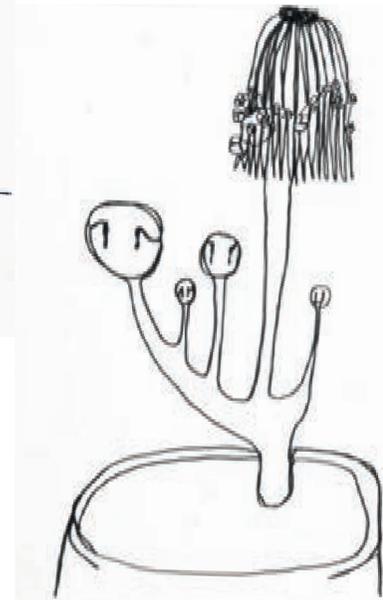


PORTFOLIO

Johanna Steiner
2023 | 2024
Vorkurs SfG Basel

FARBE | BILD

SURREALISTISCHER | GARTEN











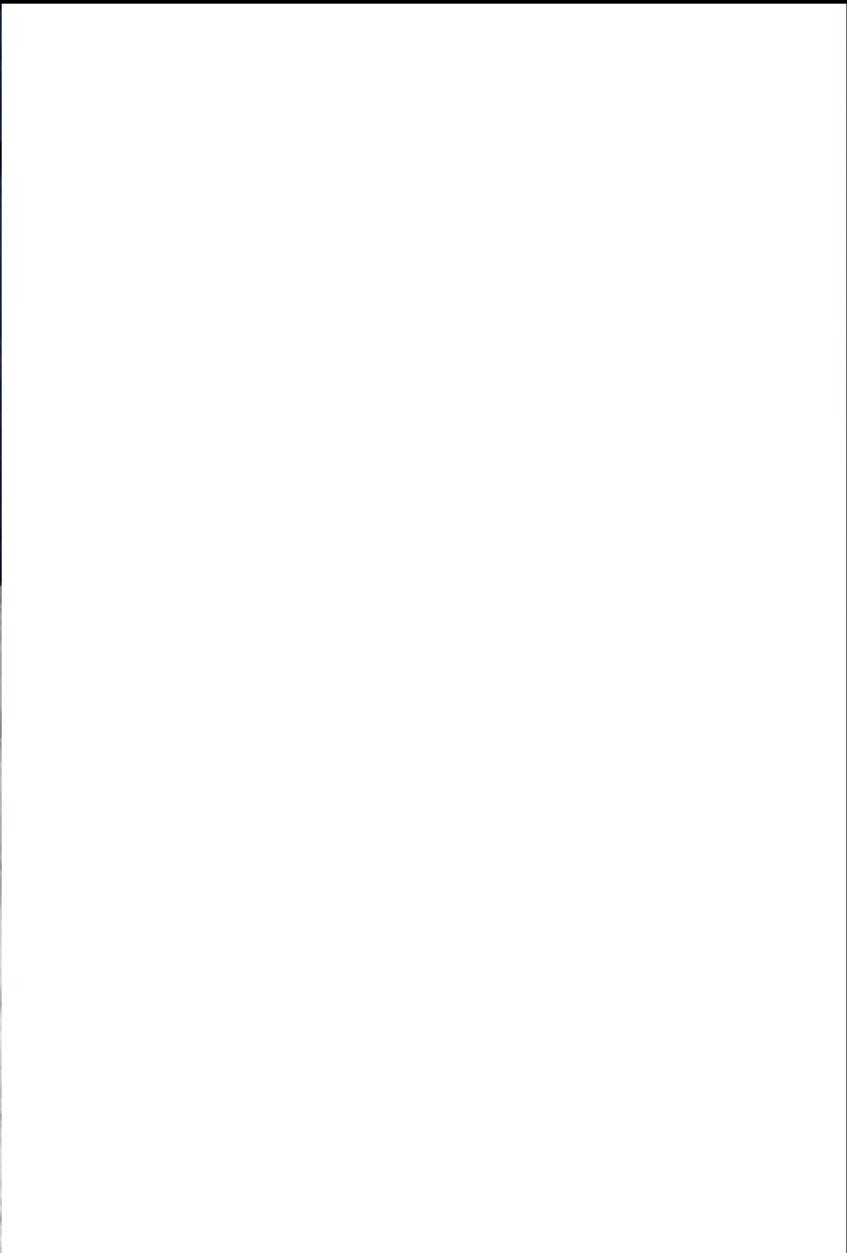


FRUCHTSALAT

Jamie Day
Johanna Steiner
Rebecca Vogt

Es erinnert an eine Sonne, die die dunkle Nacht vertreibt und den helllichten Tag auf die Erde bringt. Fröhlich und leicht schwebt man durch die Bilder, die erzählend und laut ins Ohr der Betrachter spricht. Teilweise sticht das Grelle durch das kalte im Hintergrund und verschafft so eine Tiefe, die der Komposition ihren Halt gibt. Wobei das Geschaffene trotzdem nah und leicht steif wirkt. Sauer und Süß vergeht es einem auf der Zunge wobei ein fruchtiger Nachgeschmack hinterlassen wird. Wie bei einem Fruchtsalat der Mittags serviert wird und ein bisschen Leben in die Graue Umgebung bringt.





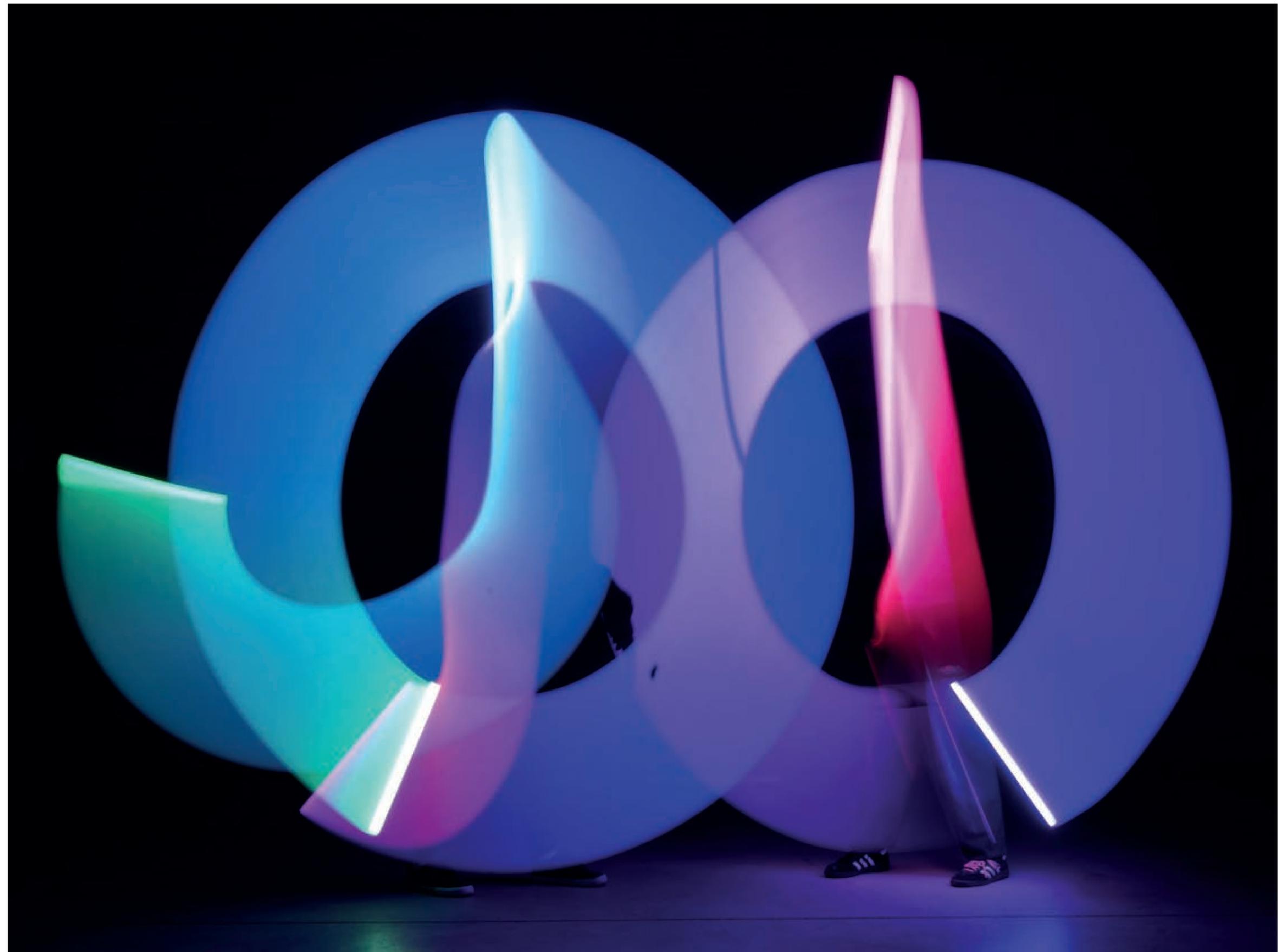


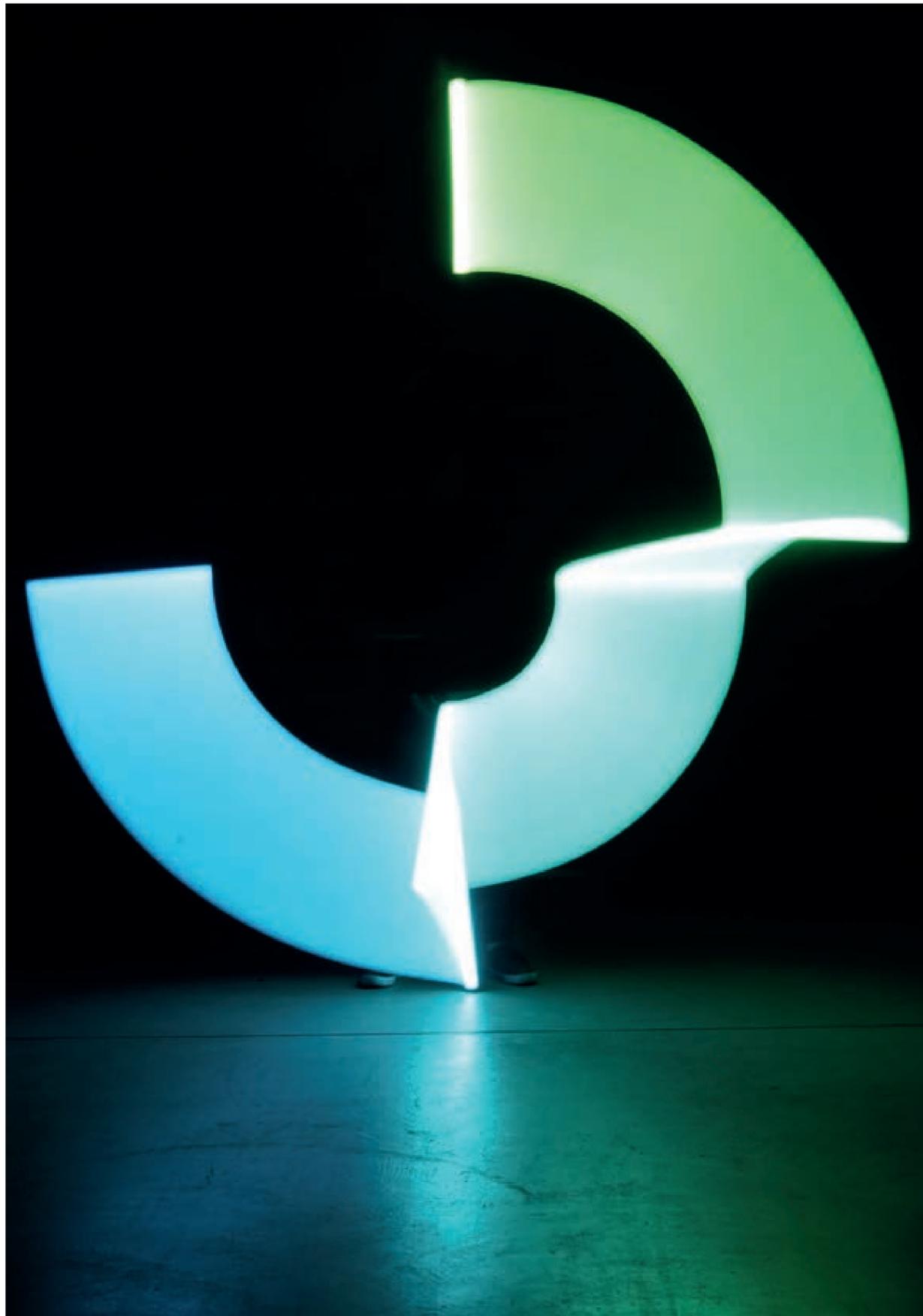


FOTOGRAFIE

NIGHTHAWKS | ROM

Experimente mit Langzeitaufnahmen. Die Fotografien sollen als Weihnachtskarte für die Firma TIC Beleuchtungen AG, Allschwil eingesetzt werden. Das Projekt ist eine Gruppenarbeit, unsere Gruppe durfte die Karte umsetzen.





Tic | Light

«Merry Christlicht»

Erfüllt von grosser Dankbarkeit dürfen wir auf ein rundes, helles Jahr zurückblicken. Dank Ihnen konnten wir nicht nur zahlreiche Projekte mit Licht erfüllen. Wir durften Räume kreieren, Stimmungen schaffen, Menschen bewegen und emotional berühren. Das lässt unsere Herzen leuchten. Nun schliesst sich der Kreis und wir runden das Jahr ab mit einem freudestrahlenden Dankeschön.

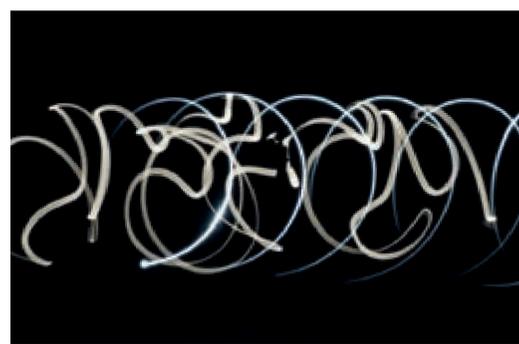
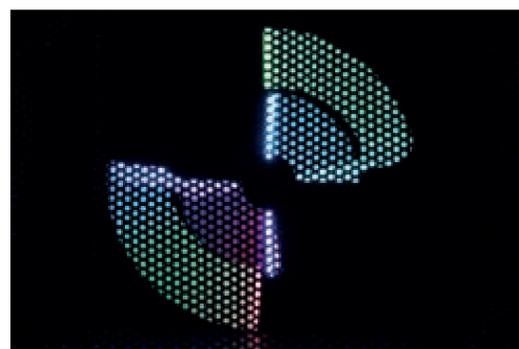
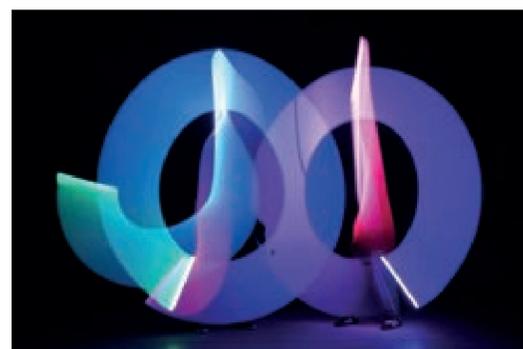
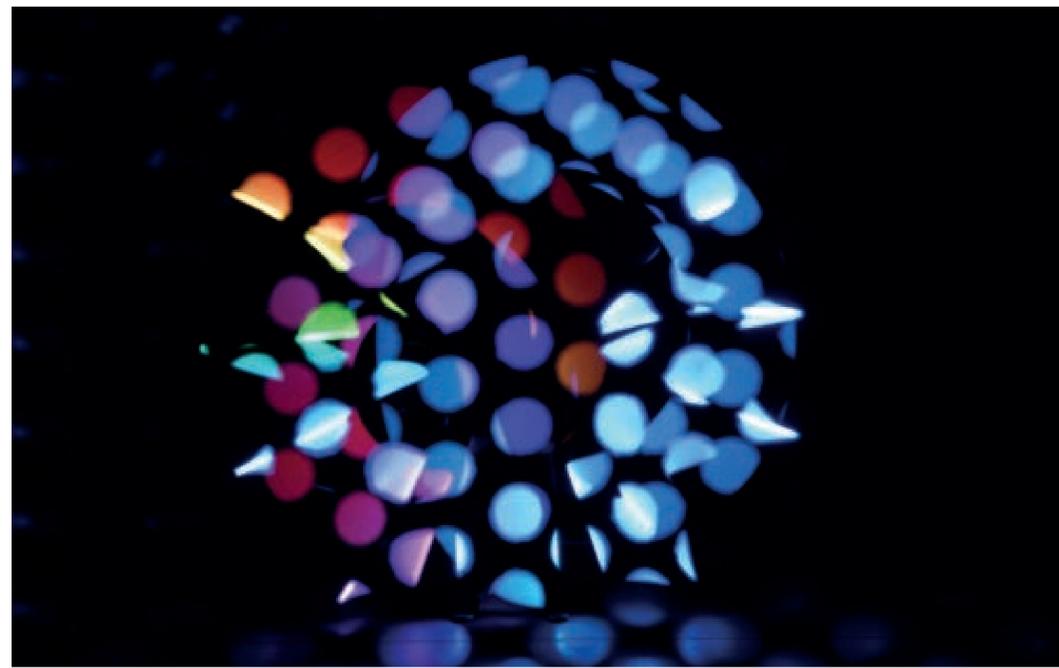
Geniessen Sie die Zeit im Kreis Ihrer Familie. Wir wünschen Ihnen besinnliche Stunden, Herzensmomente und freuen uns, wenn Sie uns im nächsten Jahr wieder einschalten.

Leuchtende Grösse

Ihr Tic-Light-Team

Tic Beleuchtungen AG, Binnigerstrasse 92, 4123 Allschwil, www.tic-light.ch

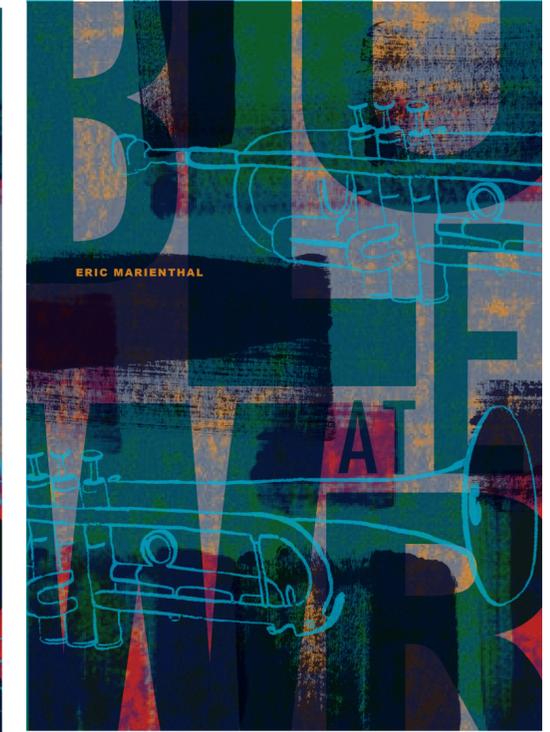
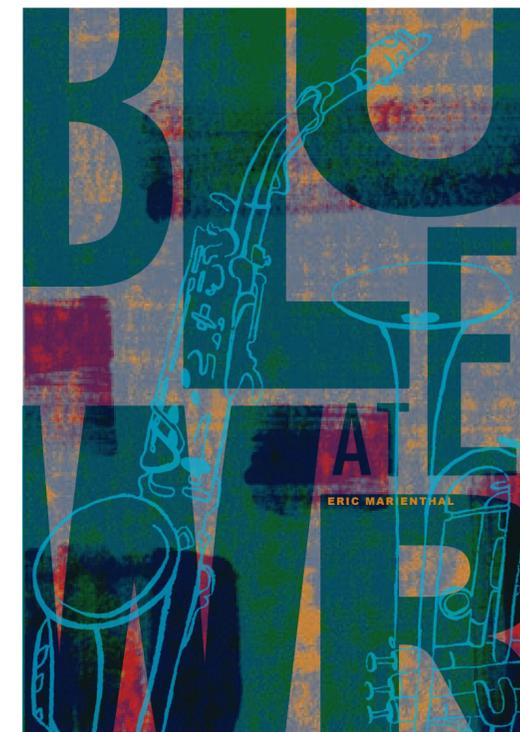
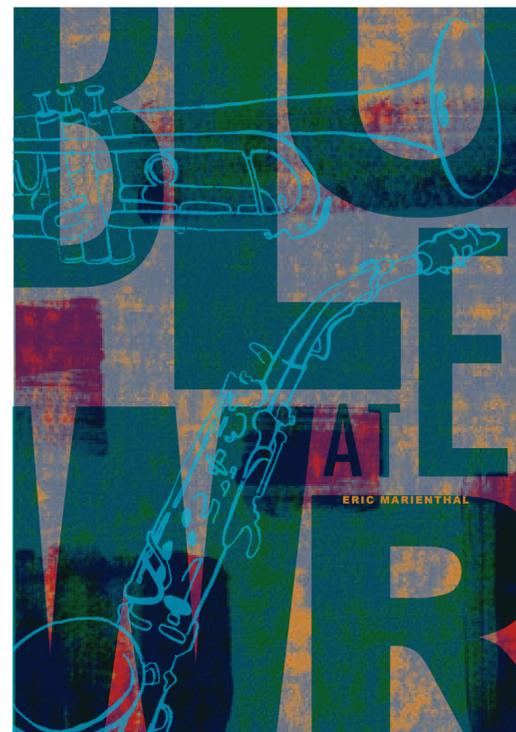
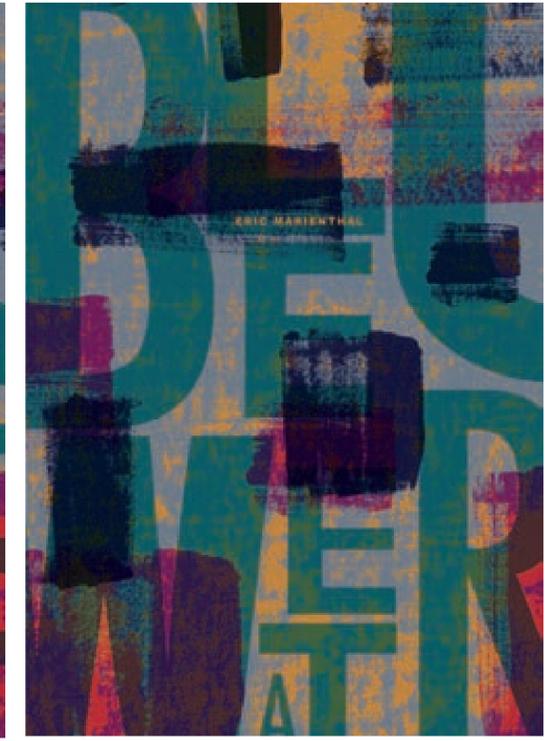
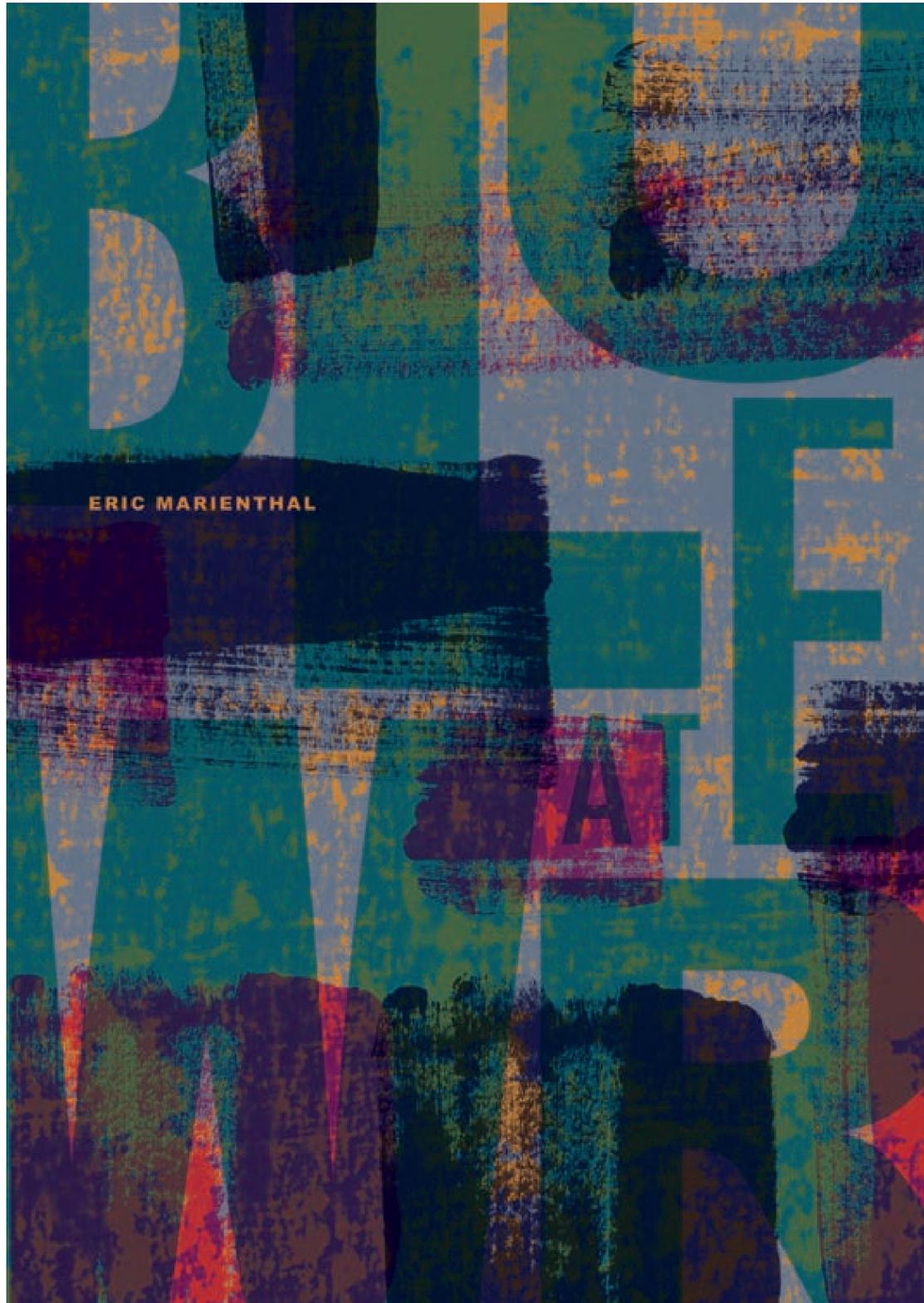
Foto: «LICHTWELTEN» Alicia Kain, Aline Blanc, Johanna Steiner, Maeva Dankner, Laurent Theurillat
Projektmodul ROM, Leitung Stephan Primos, Schule für Gestaltung Basel, Vorkurs/Propädeutikum

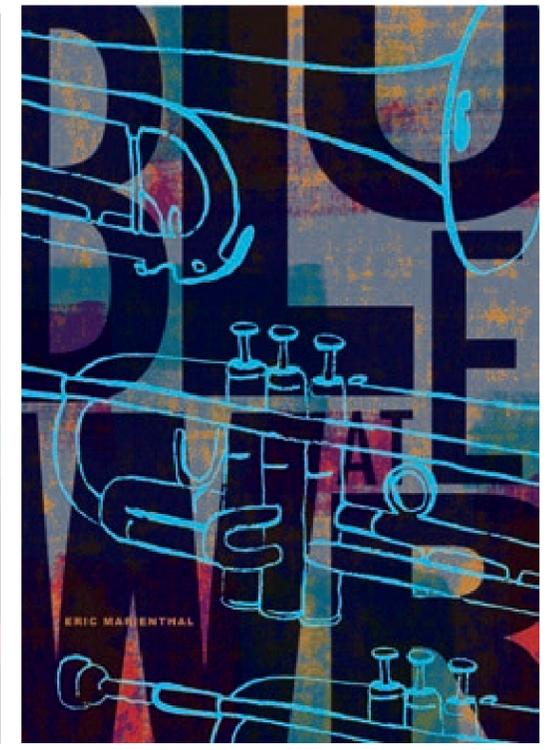
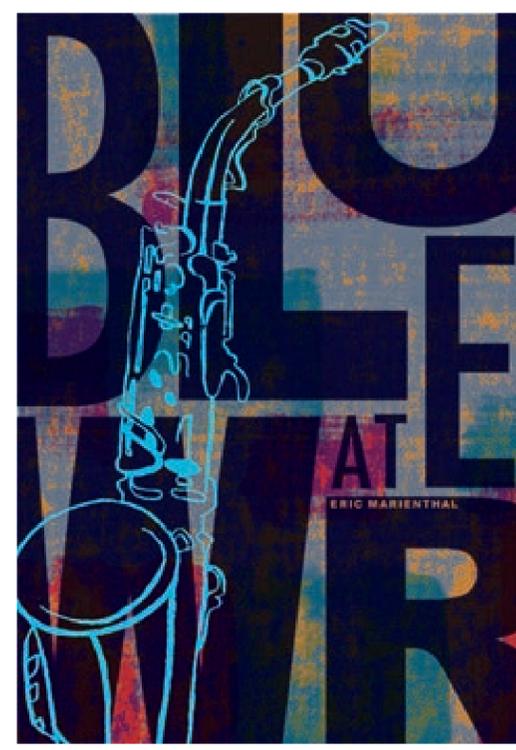
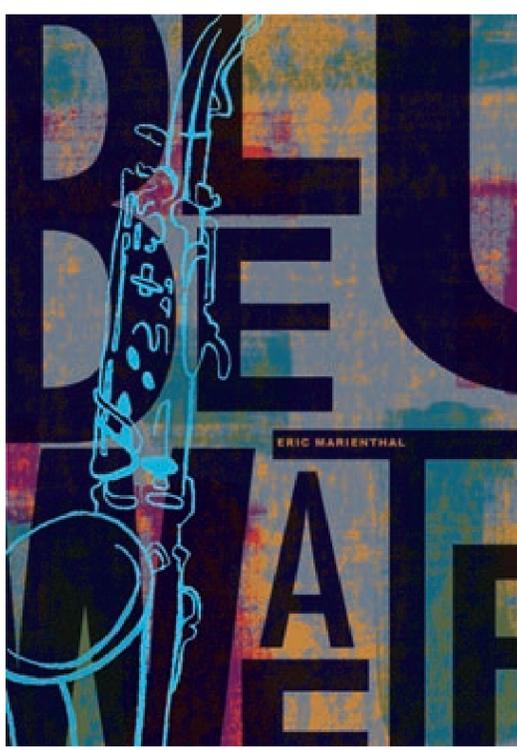
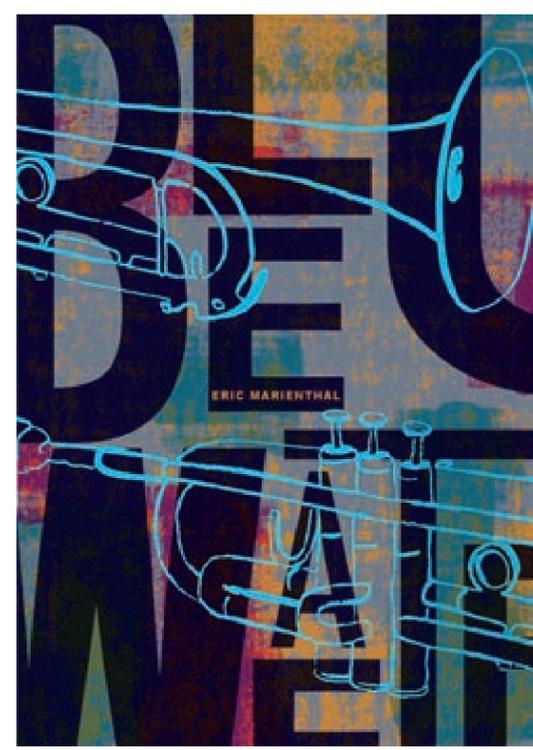
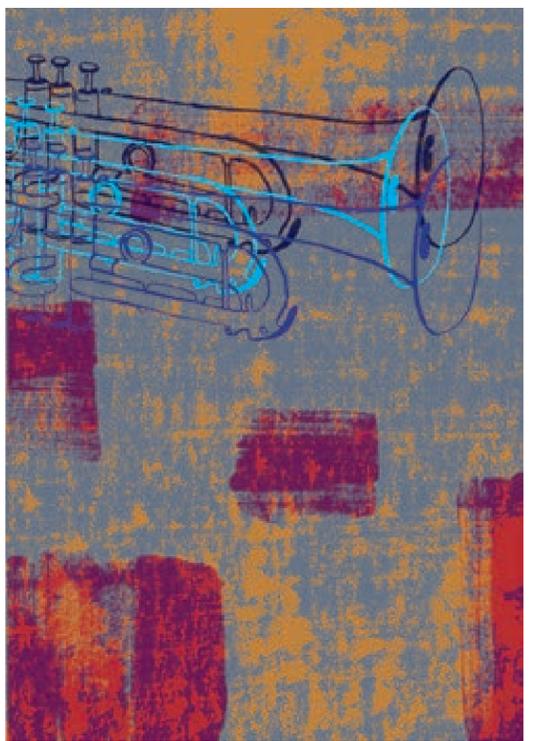
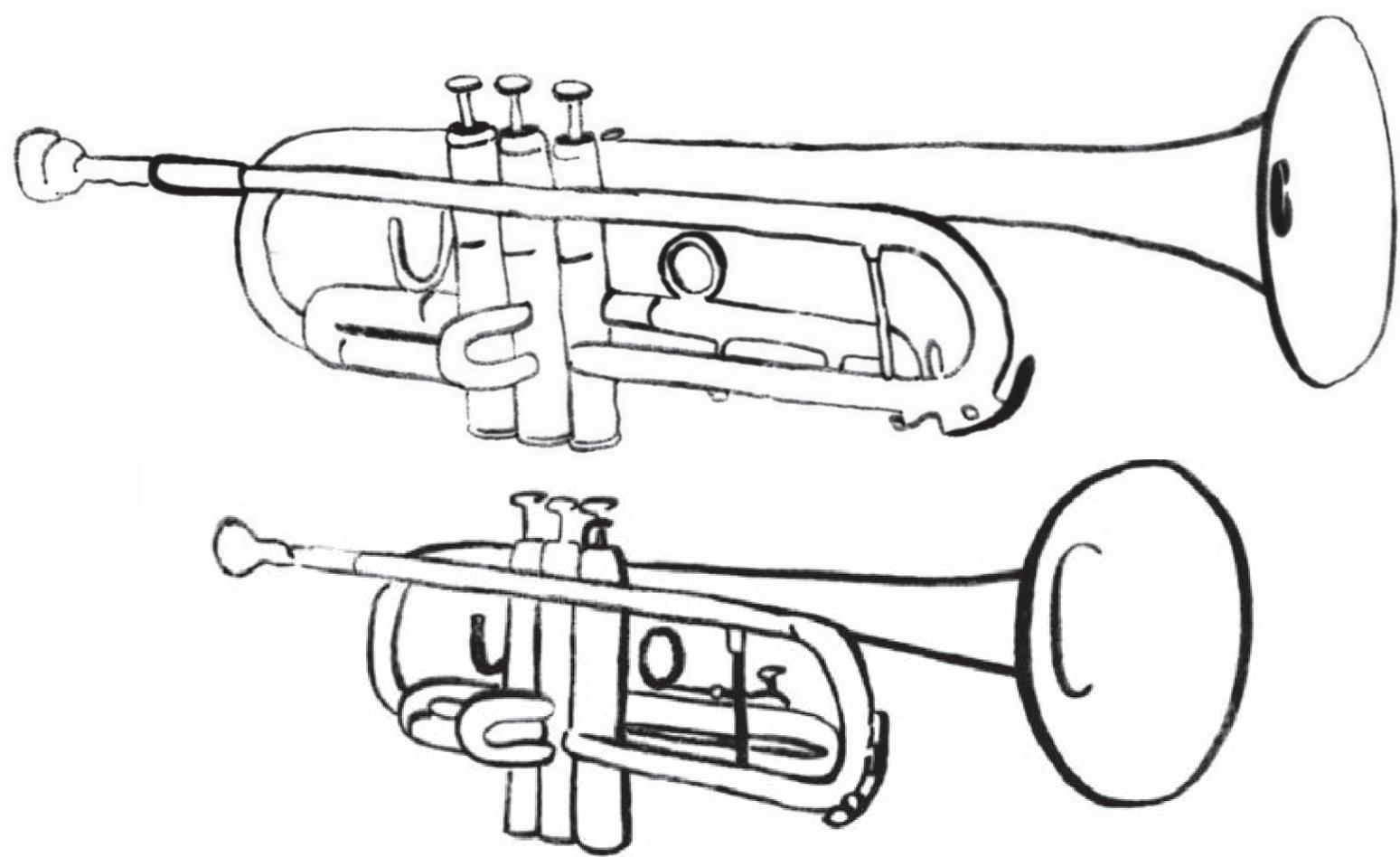




KONZEPT

PLAKAT ZUM THEMA MUSIK

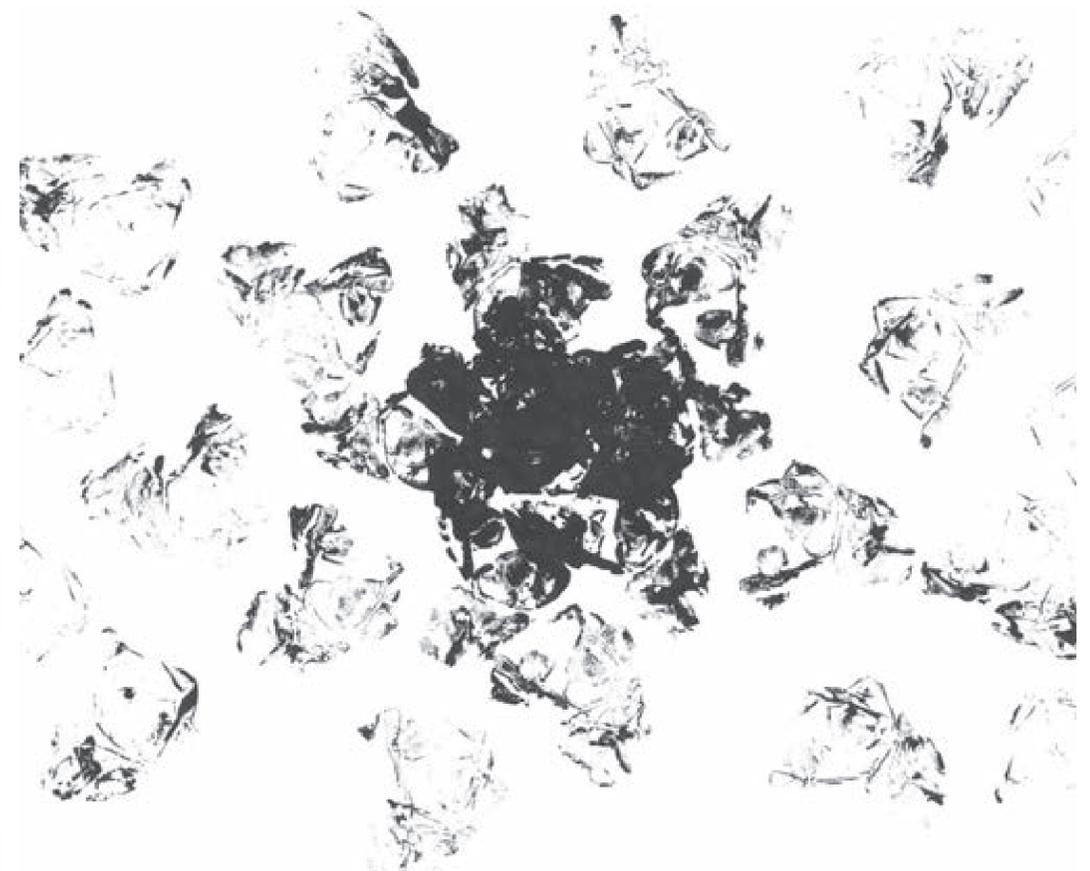
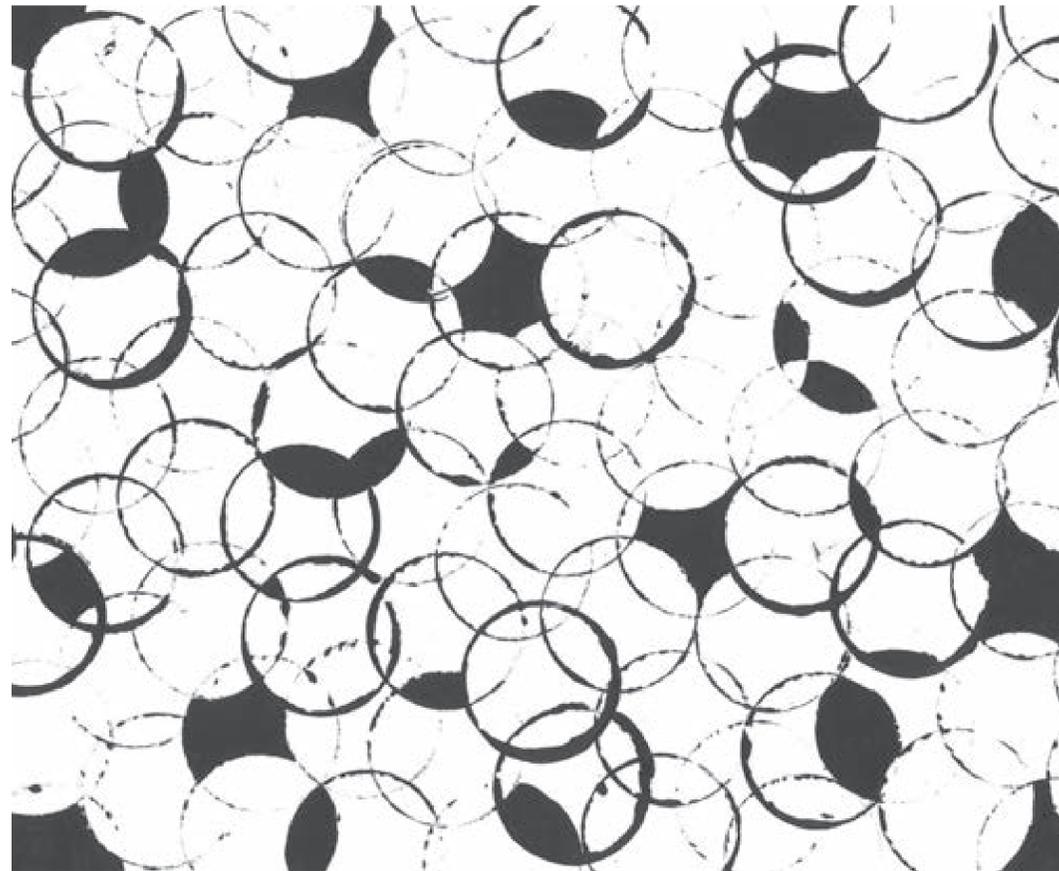
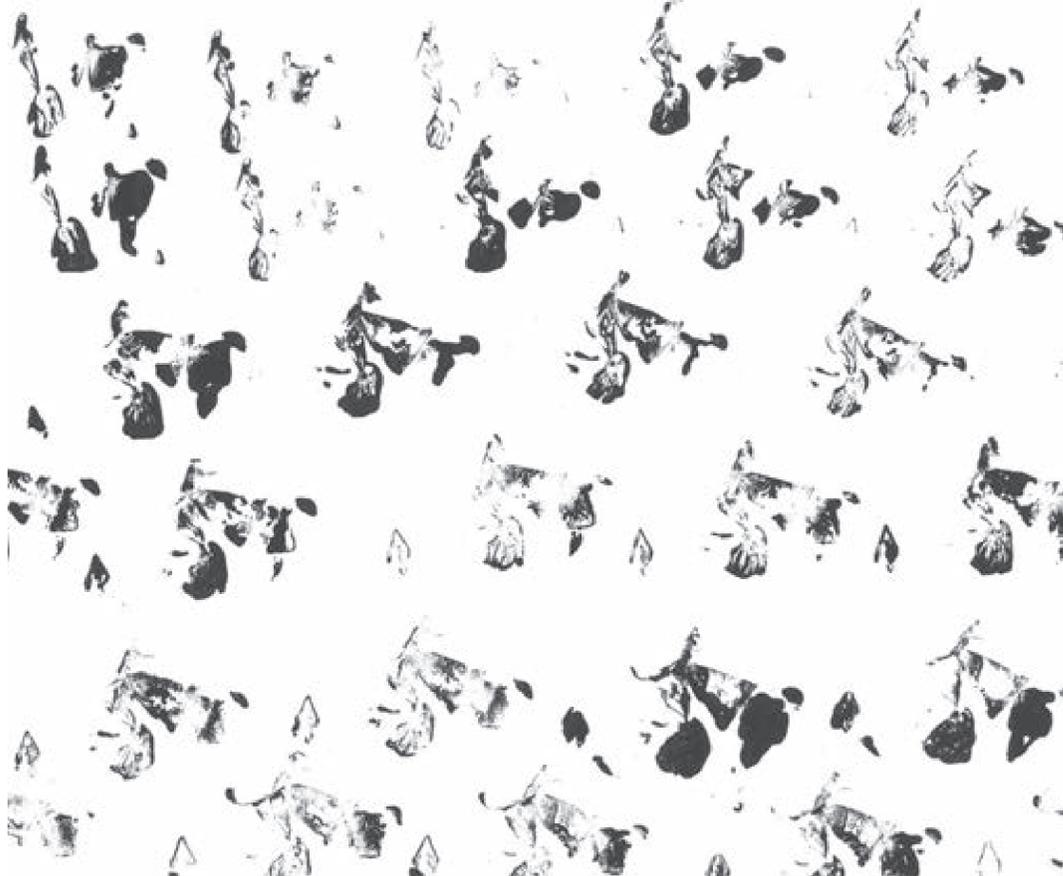
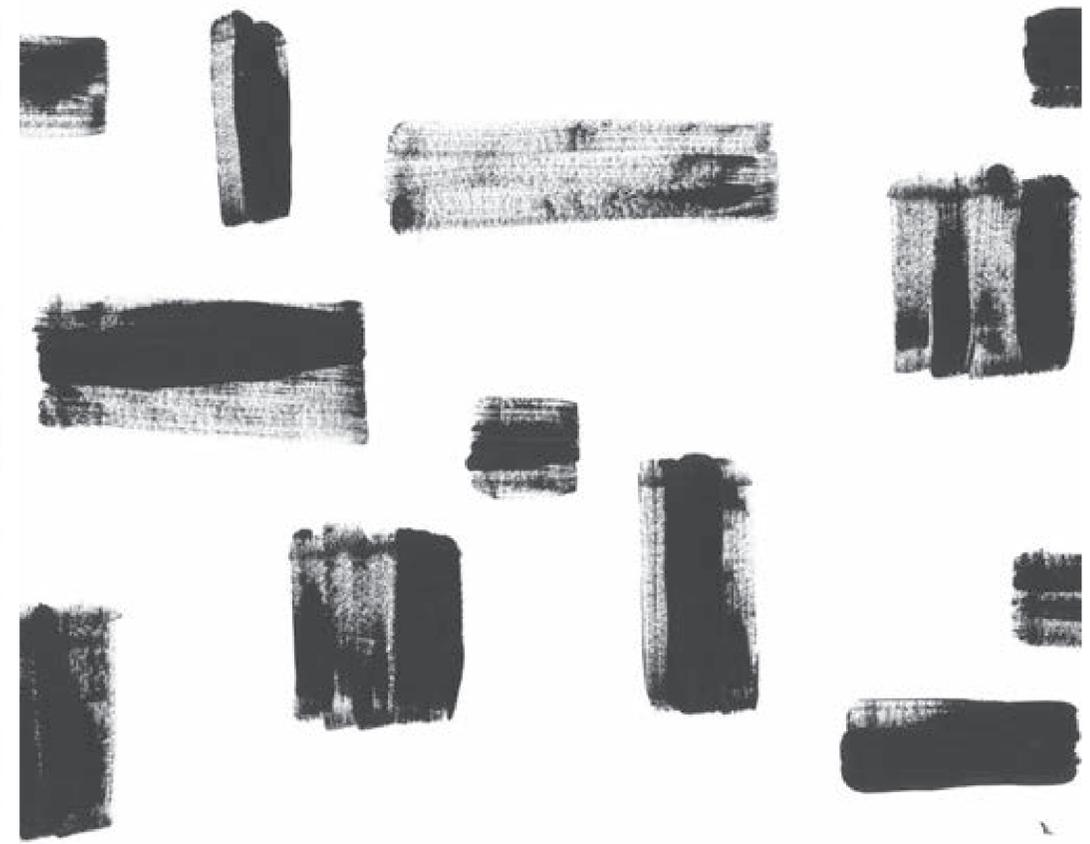
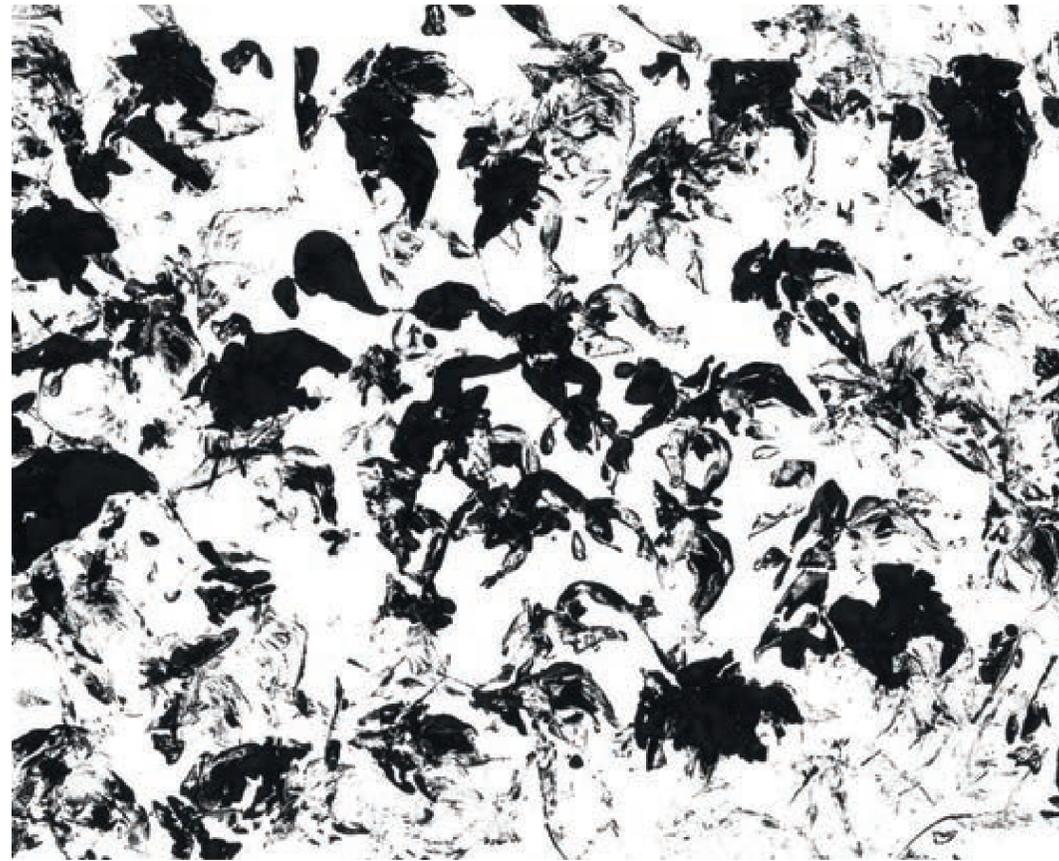


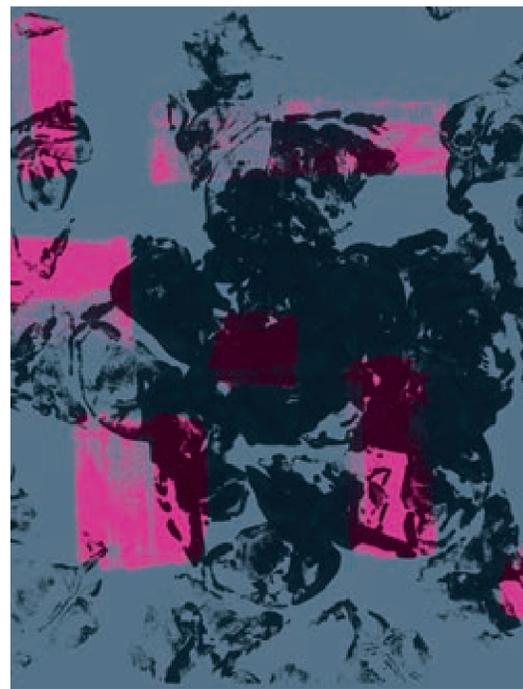
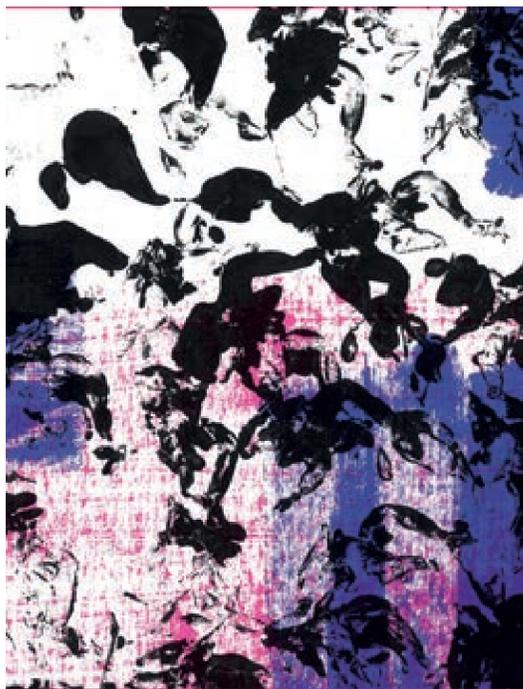




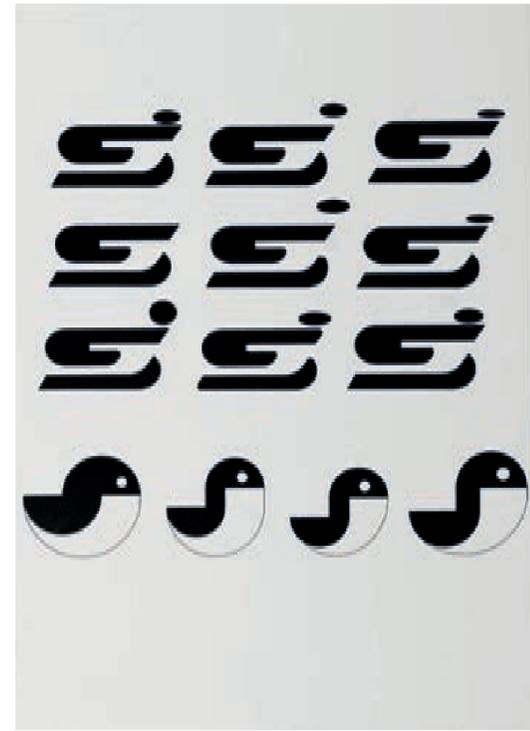
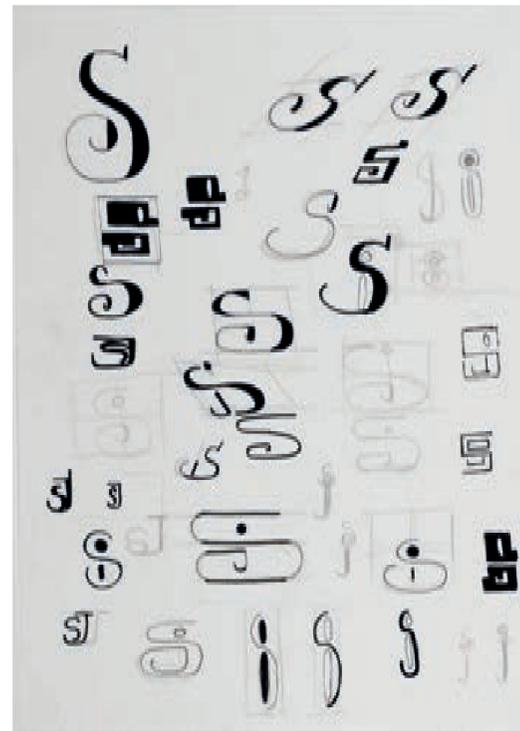
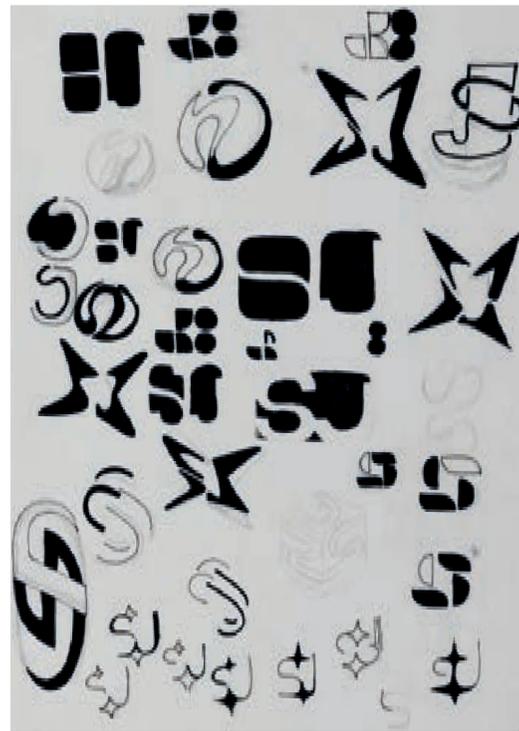
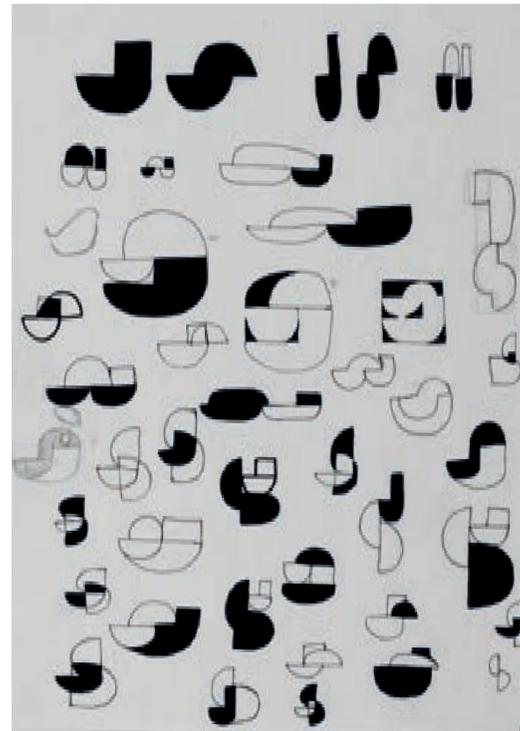
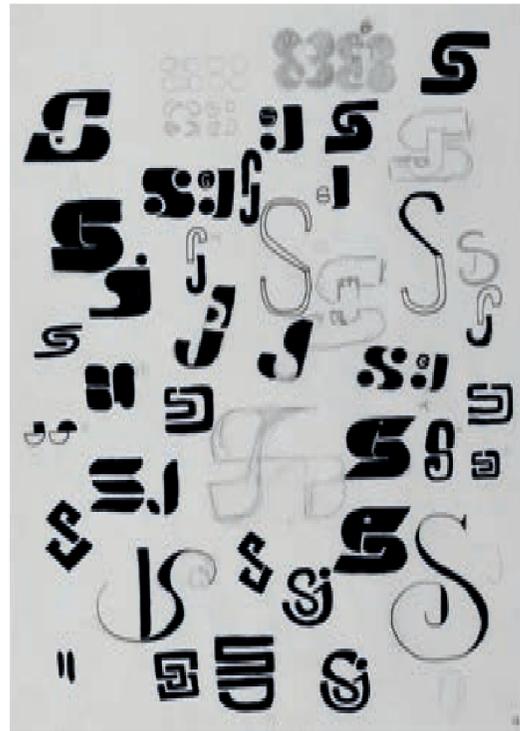
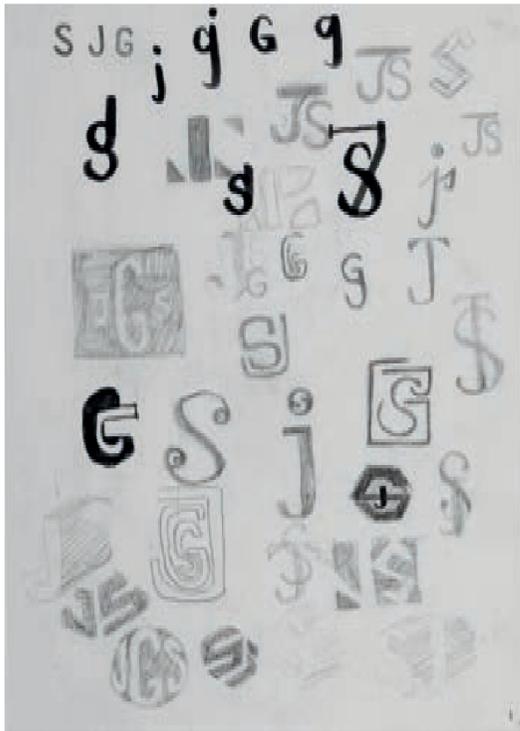
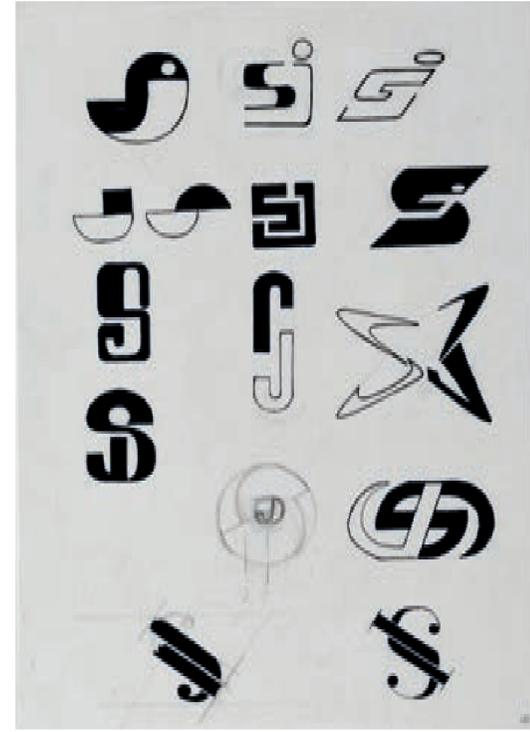
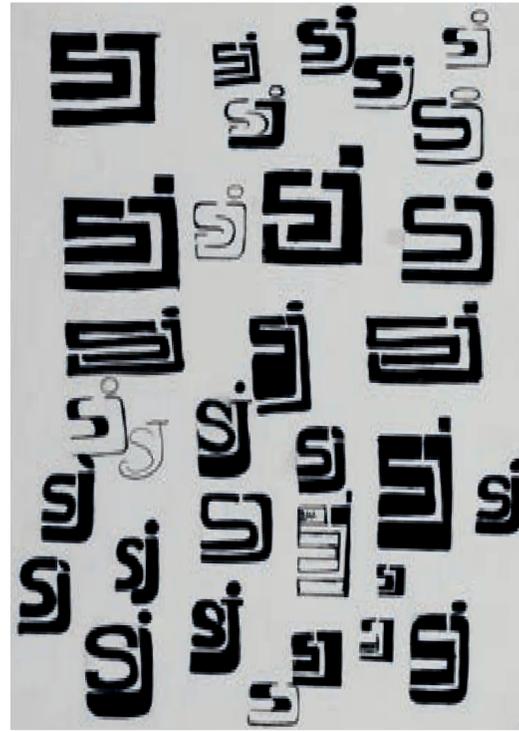
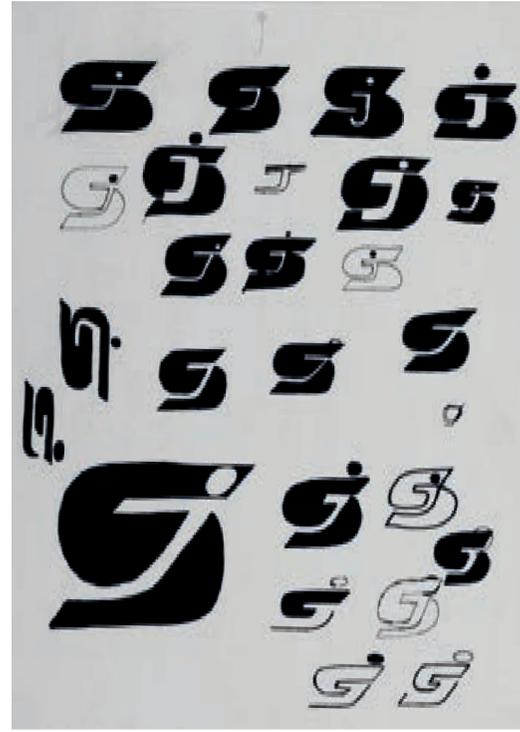
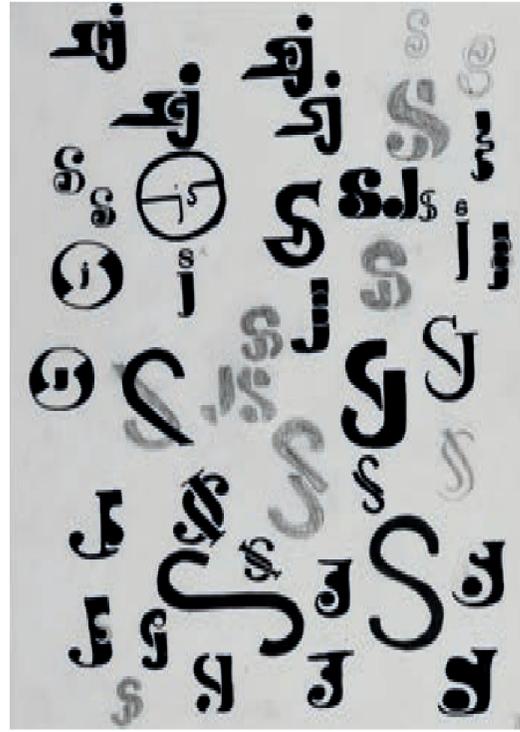
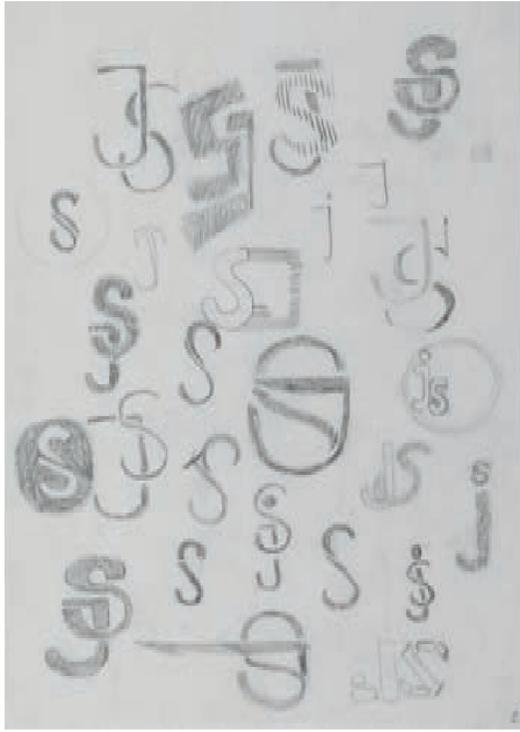
SCHRIFT | FORM

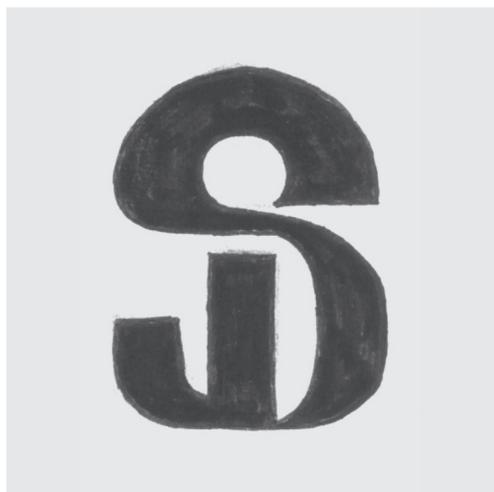
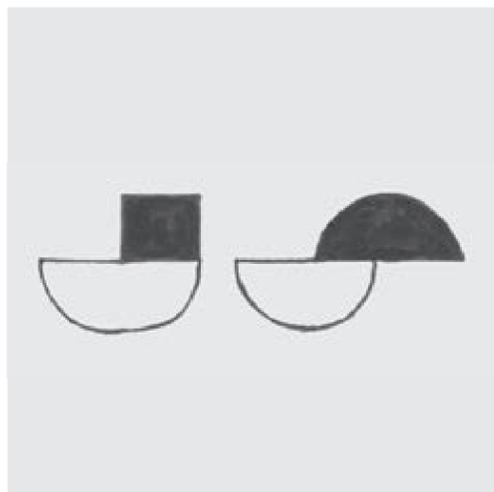
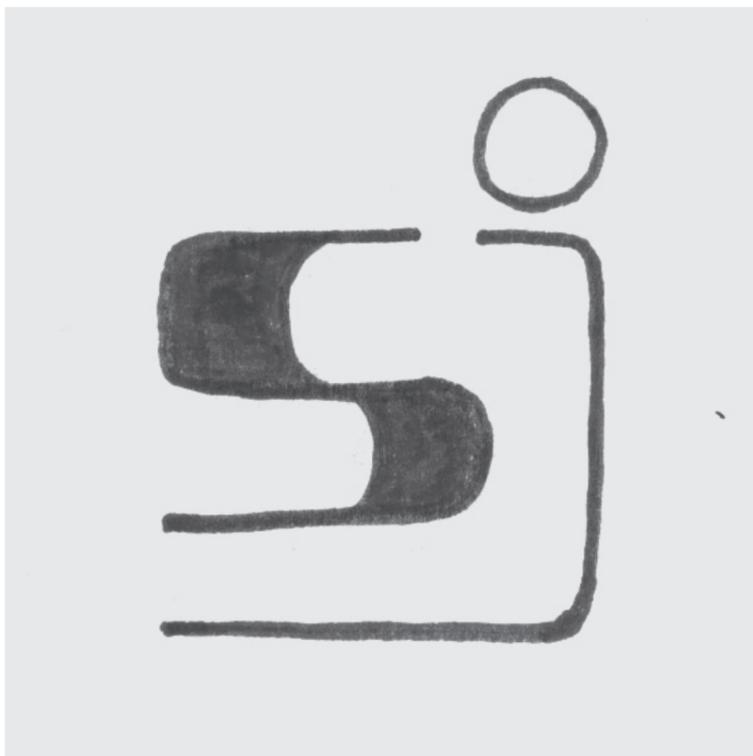
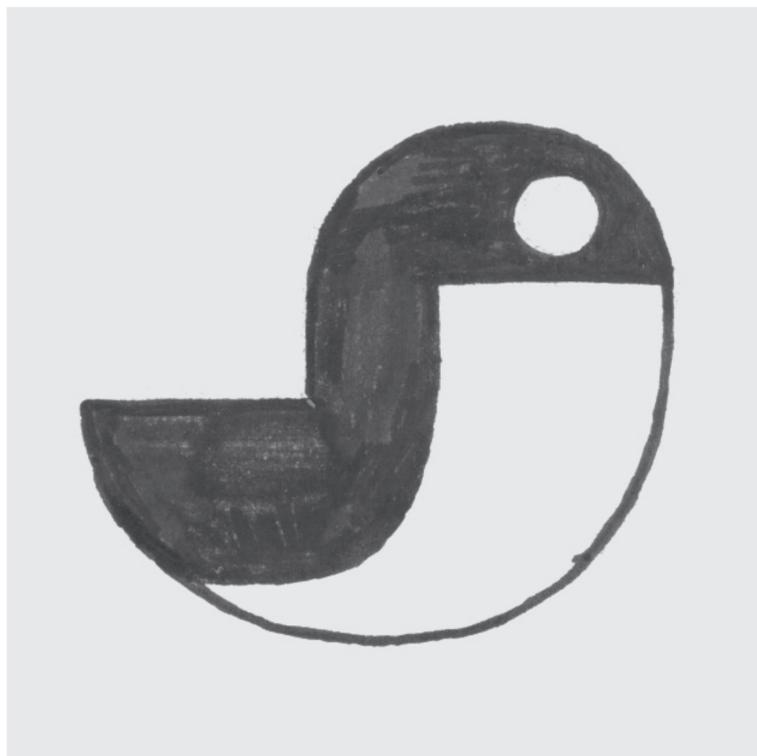
PLATTENCOVER |
WERKZEUG ZEICHEN RHYTHMUS





MONOGRAM









À Á Â Ã Ä Å Æ Ç È É

Ê Ë Ì Í Î Ï Ñ Ò Ó

Ô Õ Ö Ø Ù Ú Û Ü

Ý Þ ß à á â ã

À Á Â Ã Ä Å Æ Ç È É
Ê Ë Ì Í Î Ï Ñ Ò Ó
Ô Õ Ö Ø Ù Ú Û Ü
Ý Þ ß à á â ã

À Á Â Ã Ä Å Æ Ç È É
Ê Ë Ì Í Î Ï Ñ Ò Ó
Ô Õ Ö Ø Ù Ú Û Ü

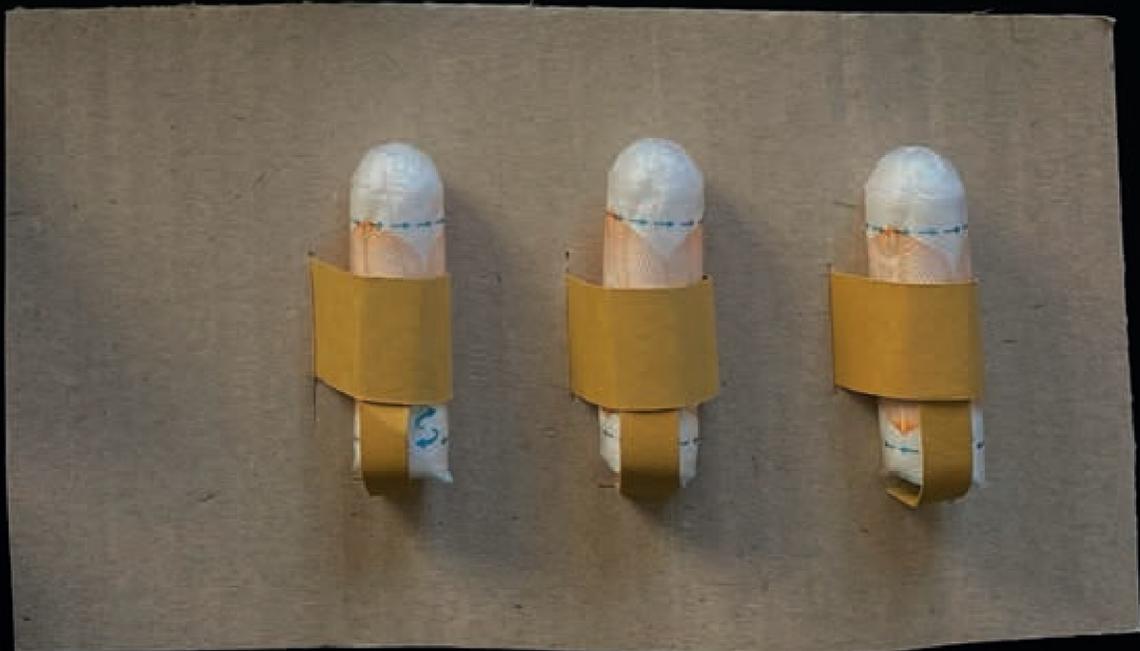




0
N
0
COSMIC

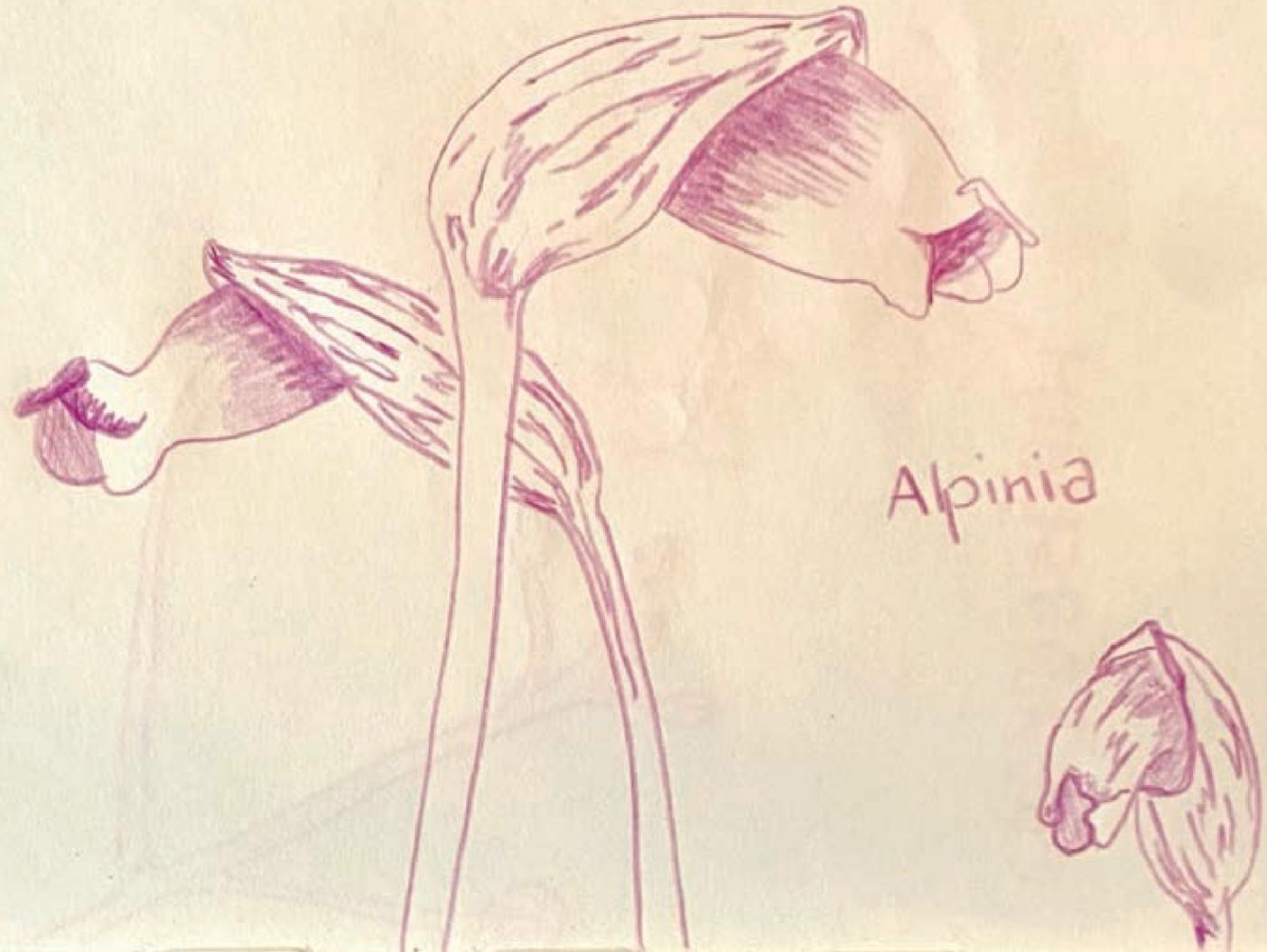


U
M
0
N
U
O





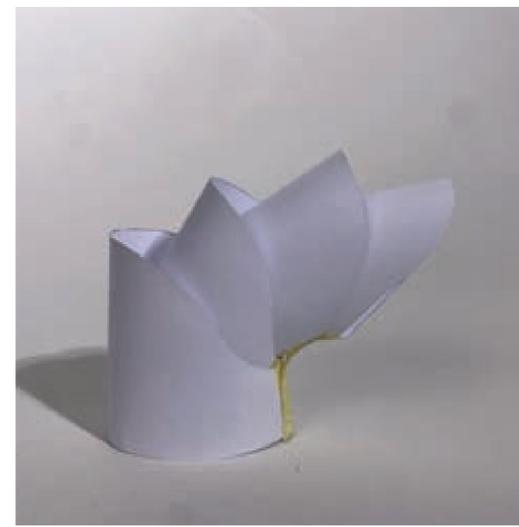
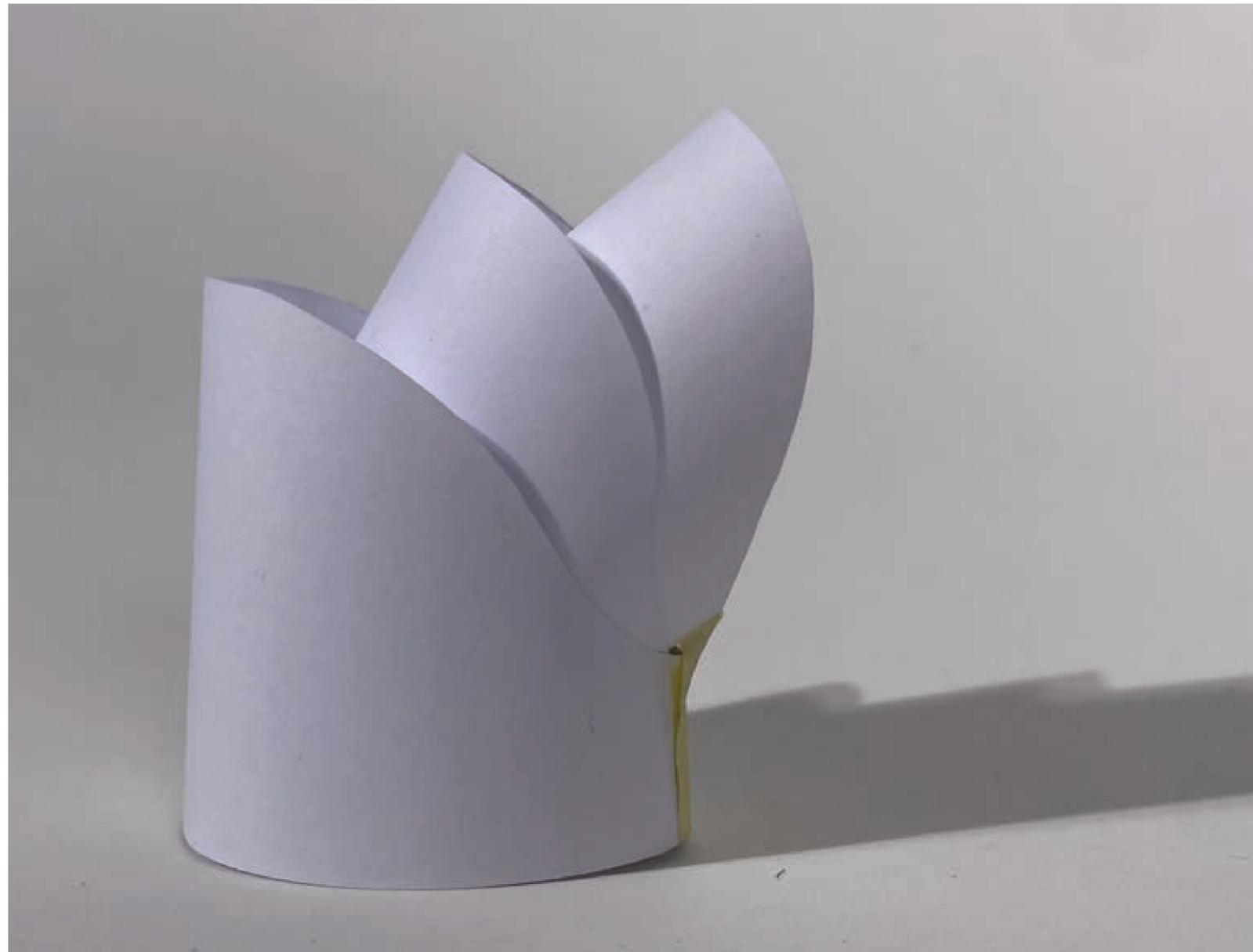
CLOSE UP | WIDE SHOT



Alpinia

Taiwan







CLOSE UP | WIDE SHOT

Entwerfen einer skulpturalen Intervention im städtischen Raum. Das Projekt gliedert sich in fünf Teilschritte und umfasst fünf Zwischenprodukte. Vom „close up“ einer pflanzlichen Struktur Schritt für Schritt zum „wide shot“ einer raumgreifenden Intervention.

INTERVENTION

Beschreibung:

Auf einem öffentlichen Platz in einem Geschäftsviertel stehen sieben 4 m bis 5 m grosse, röhrenartige Skulpturen, frei zueinandergestellt. Sie haben die Farbe orange, schwarz und weiss. Sie wirken wuchtig und bedrohlich, wie Schlunde die aus der Erde ragen und die Menschen verschlingen könnten.

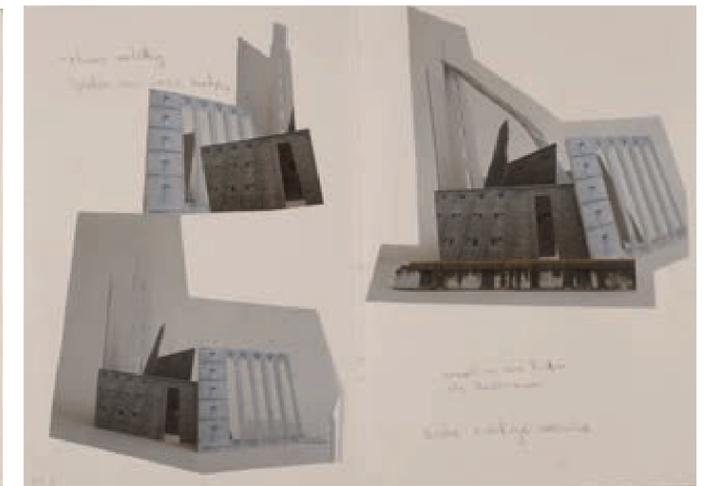
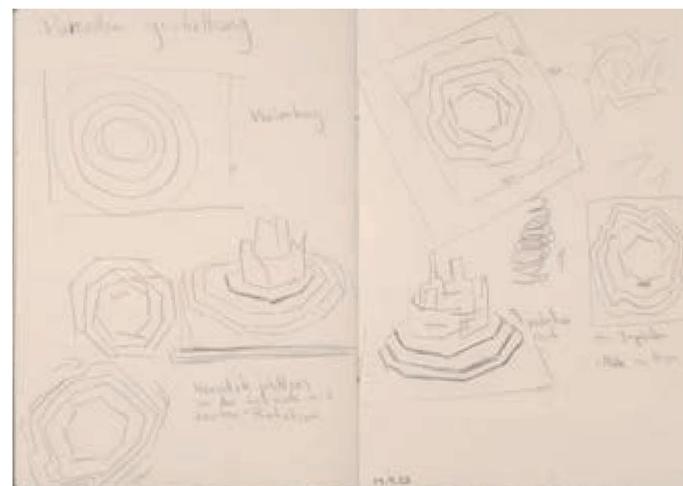
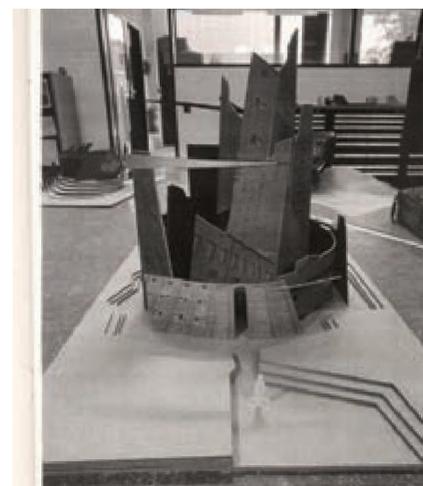
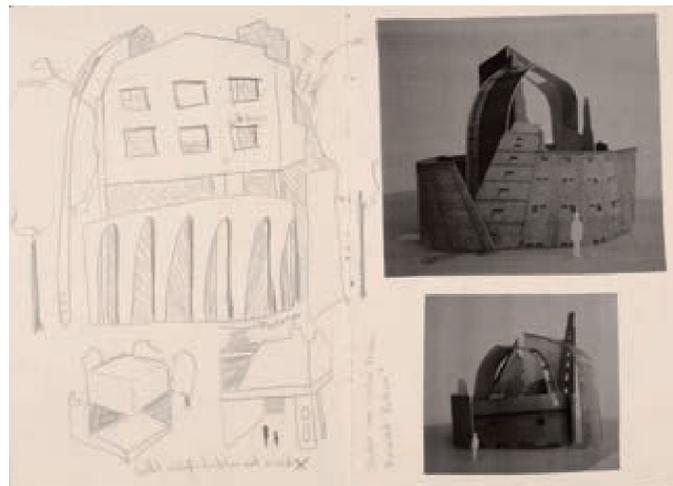
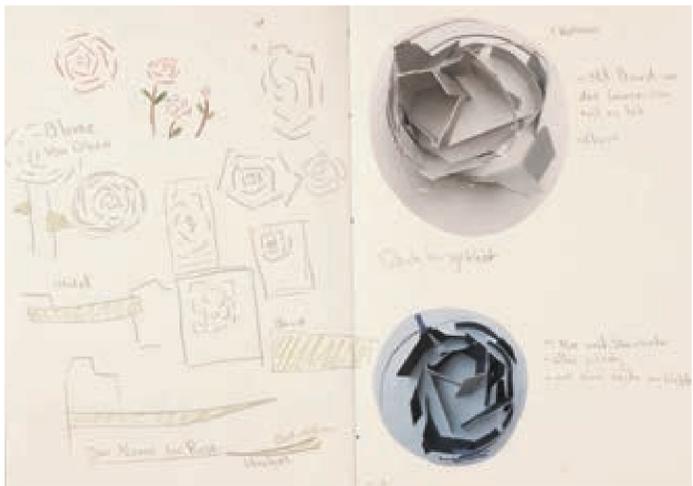
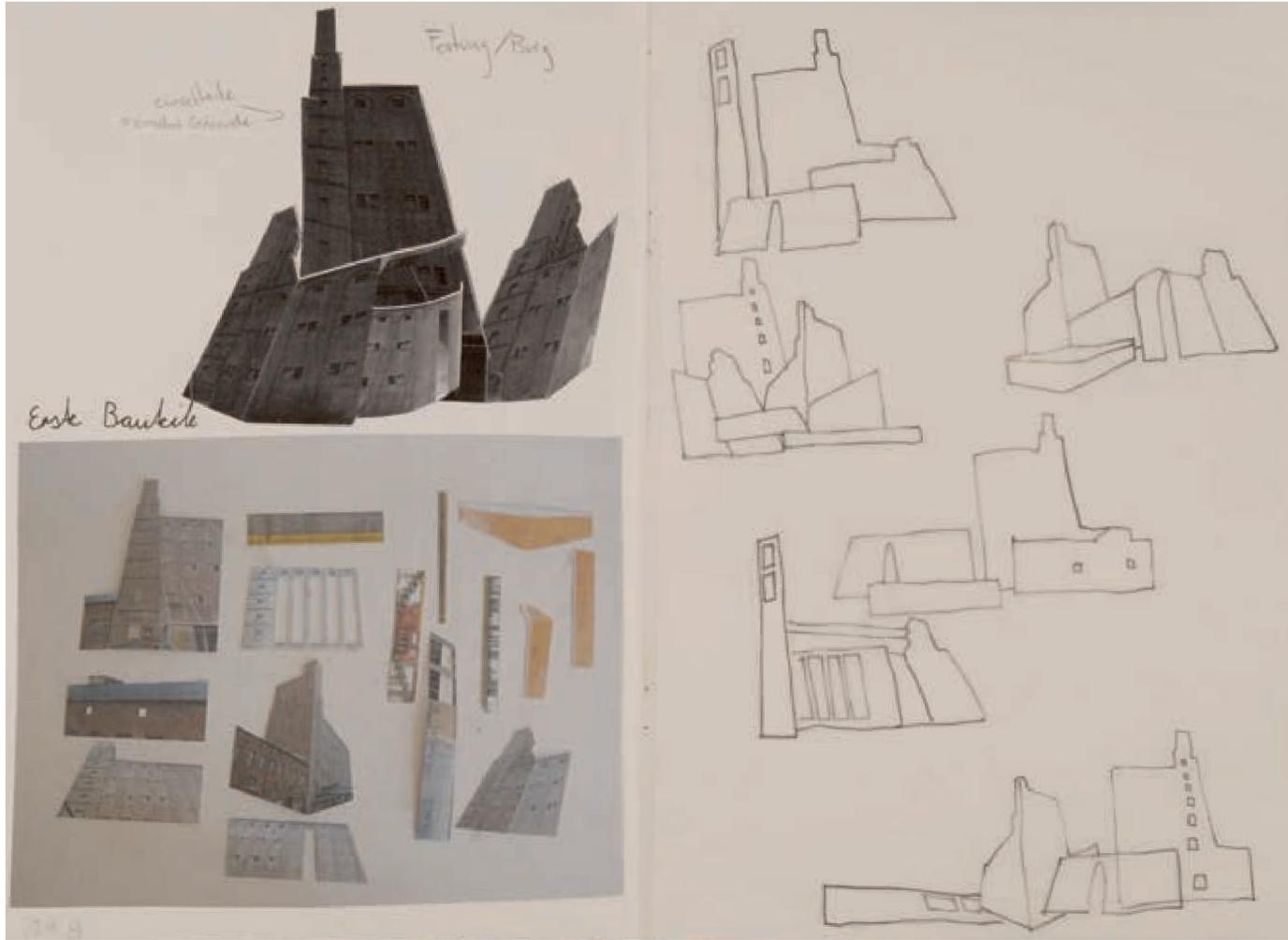
Bedeutung:

Die Skulpturen sollen die Menschen aufmerksam machen, die Natur nicht auszubeuten. Sie sind als Mahnmal gedacht, gegen die Zerstörung der Umwelt durch den Menschen.



ROM

PHOTO SKULPTURES





Reflektion gestalterische Hausarbeit Radikal Industriedesign

Meine Idee:

Zuerst habe ich zum Thema Radikal recherchiert. Bei meinen Recherchen stiess ich auf die unterschiedlichsten Herangehensweisen an das Thema. Radikal kann aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Rein gestalterisch, Designgeschichtlich, Politisch und viele mehr. Mich hat die politische Herangehensweise interessiert.

Zuerst habe ich nach Themen gesucht, hinter denen ich politisch stehen konnte. Dabei bin ich auf das Thema Femizid gestoßen.

Meine Grundidee war es Schmuck zum Thema Femizid zu machen. Schmuck schmückt - Femizid tötet. Dieser Gegensatz hat mich interessiert. Normalerweise macht man Schmuck, um Menschen schöner zu machen, zu schmücken. Auf der anderen Seite wollte ich auch etwas Schönes machen, das auf den zweiten Blick oder beim Tragen auch eine dunkle Seite hat.

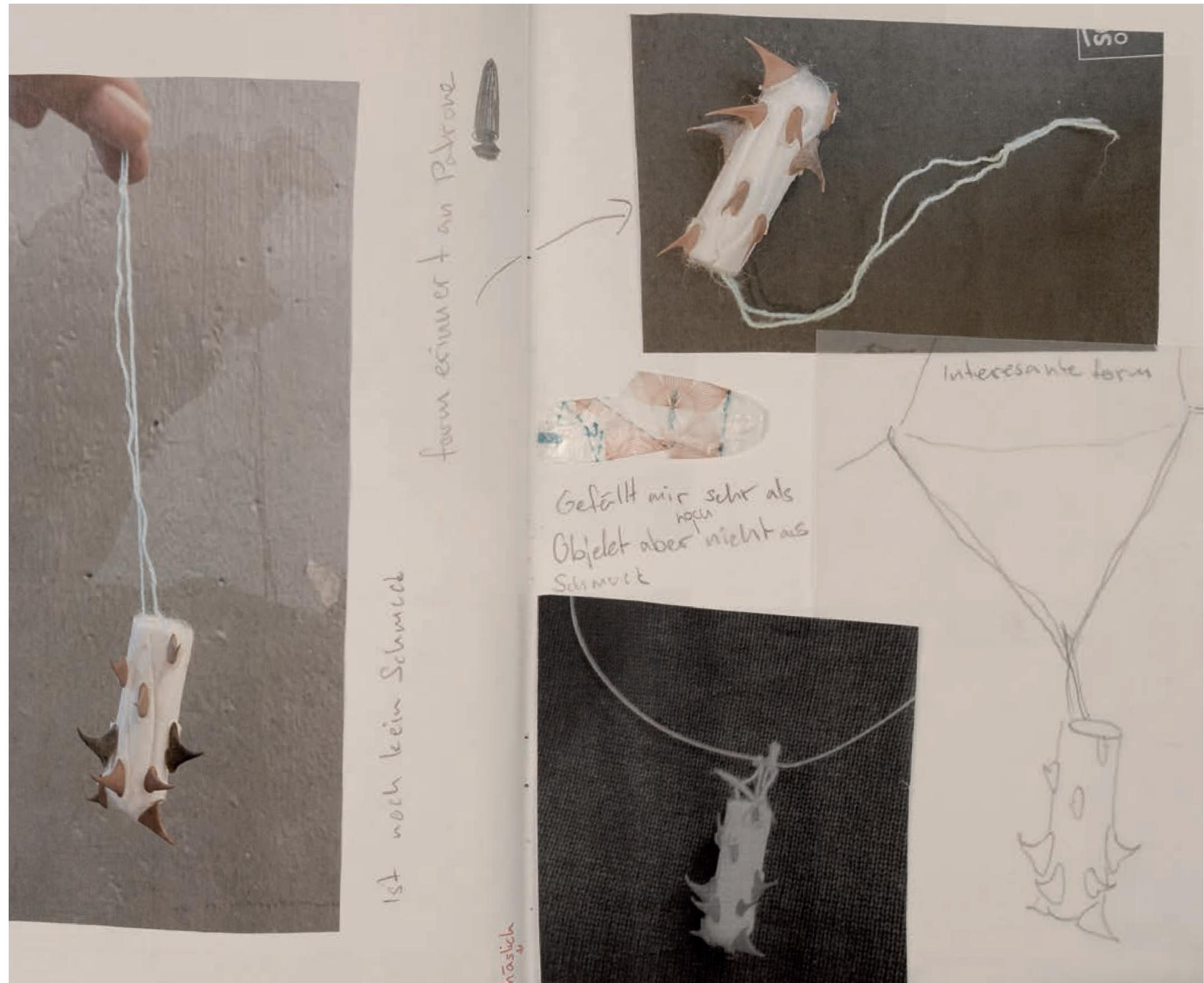
Bei meinen Recherchen ist mir aufgefallen, dass das Thema Femizid in vielen Artikeln verharmlost oder romantisiert wird. Dem wollte ich mit meinem Projekt deutlich entgegenwirken und die Frau als Opfer klar in den Mittelpunkt stellen. Ohne das ihr eine Mitschuld zugeschrieben wird.

Ziele meiner Arbeit:

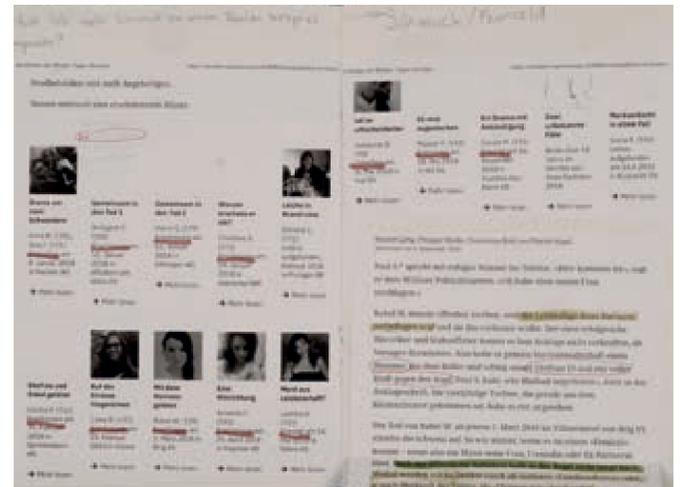
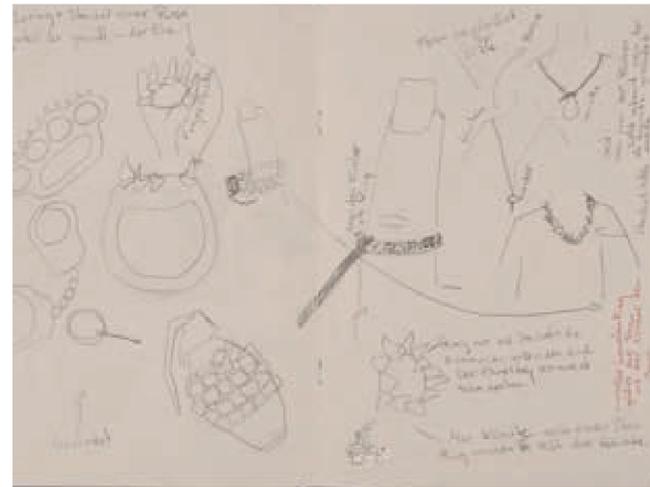
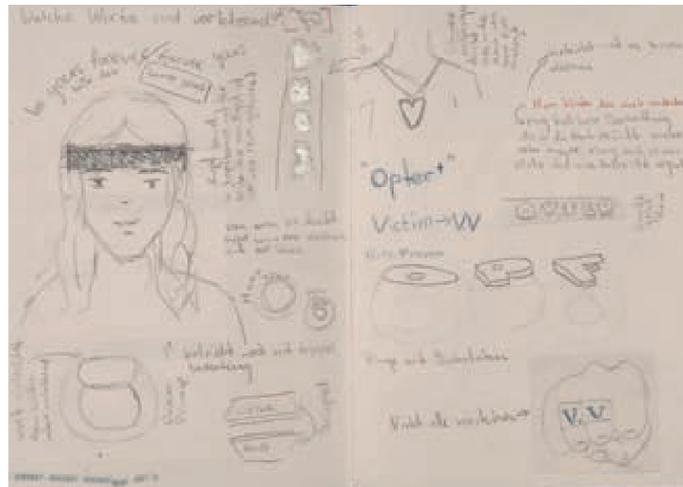
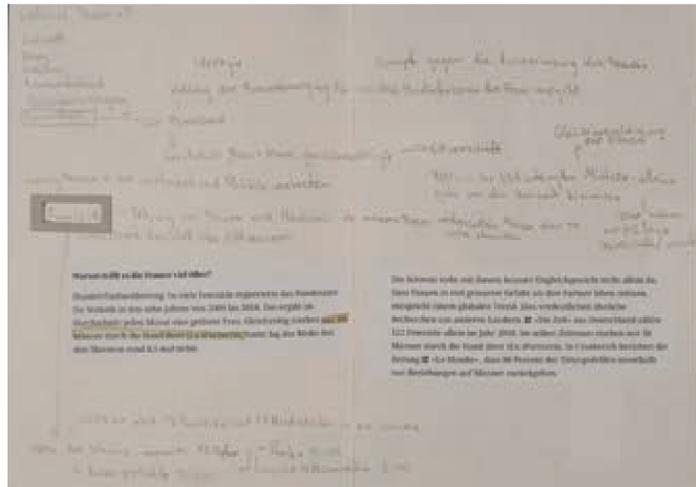
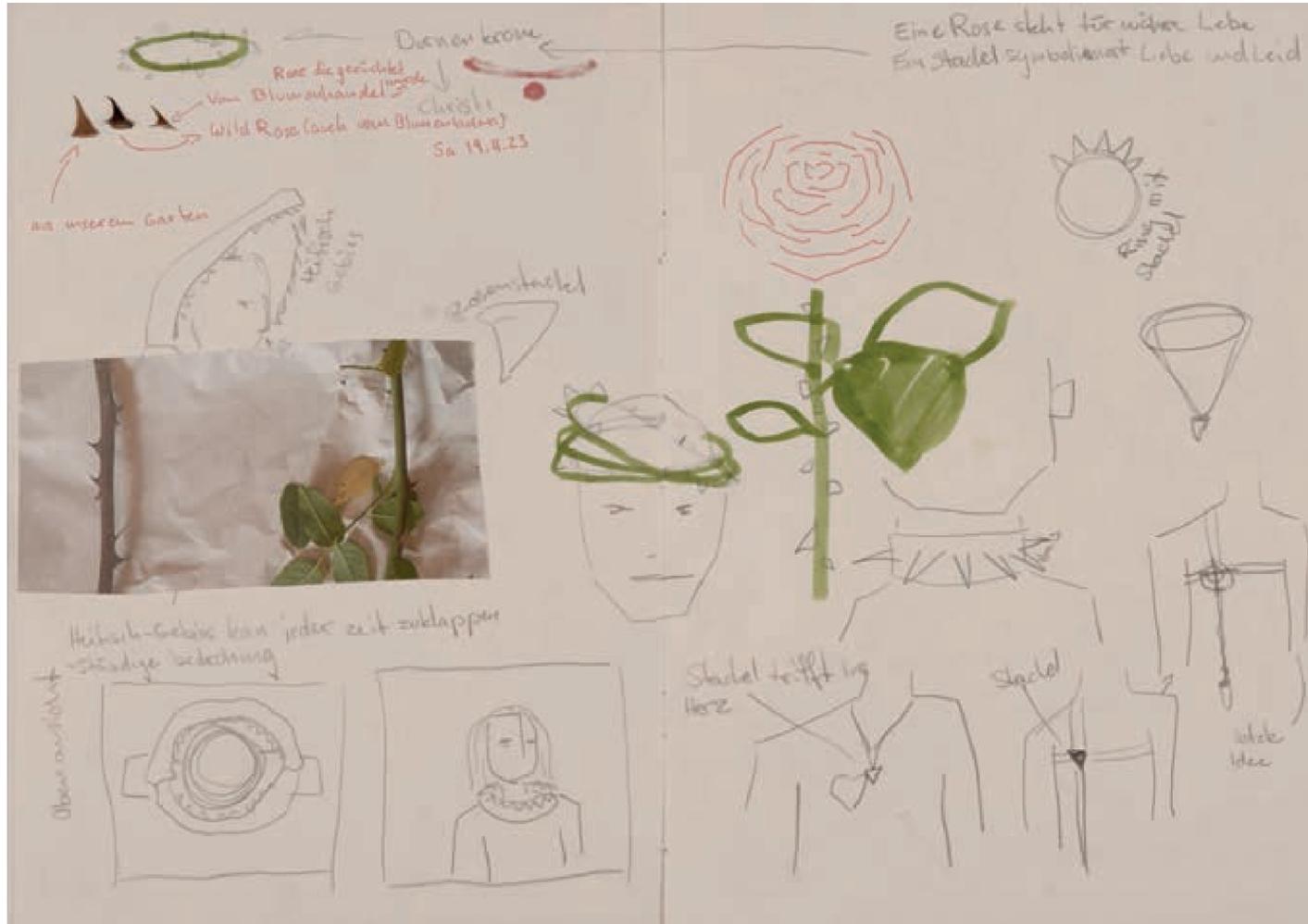
- Gewalt gegen Frauen in Schmuck darzustellen.

- Die Frau in den Mittelpunkt stellen.

- Das Objekt soll brauchbar und tragbar sein. (eingeschränkt)



RADIKAL



immer geklebt



- wäre schöner aus harten Material

Filzstift

oder stromes nähen

Sprayfarbe



MODELL




- Nun ganz unrandet überall stacheln

- Mit dem hinten zusammen gebogen / Nicht optimale Lösung

Stacheln können stechen



2 VERSION
MODELL
4




ERSTE VERSUCHE



AUSGANGS LAGE



1 VERSUCH hat nicht geklappt Außenwand darf kein Störpor nicht zu dick sein




Modell I

- Störpor zu einem Ring geschnitten

- Stacheln von außen hinein gesteckt



mir gefällt nicht das Stacheln oben rauschauen



Den Ring kann man nicht anziehen :-)




MODELL 4



MODELL 4

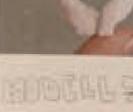






MODELL 5






MODELL 6

Wäre es komplizierter?



SEINS



SEINS



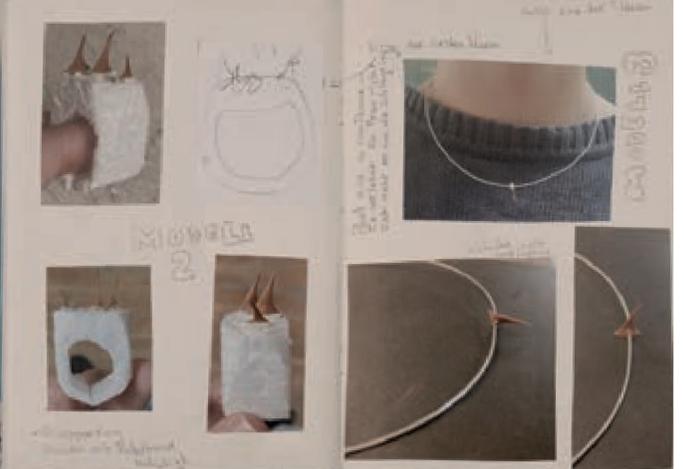

SEINS

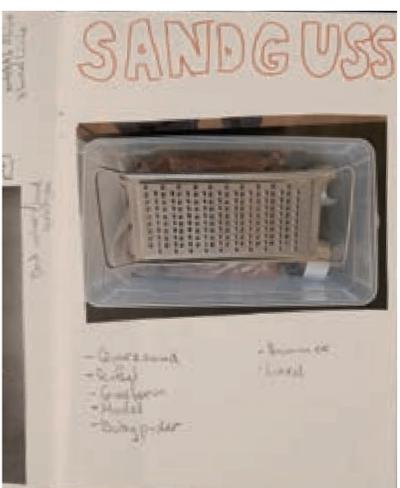
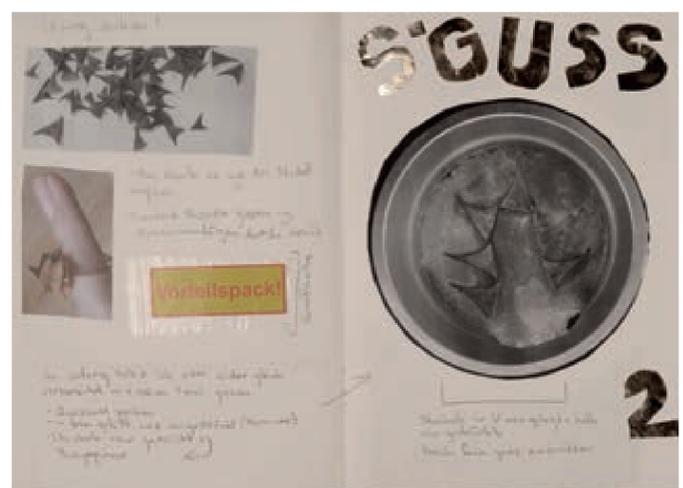
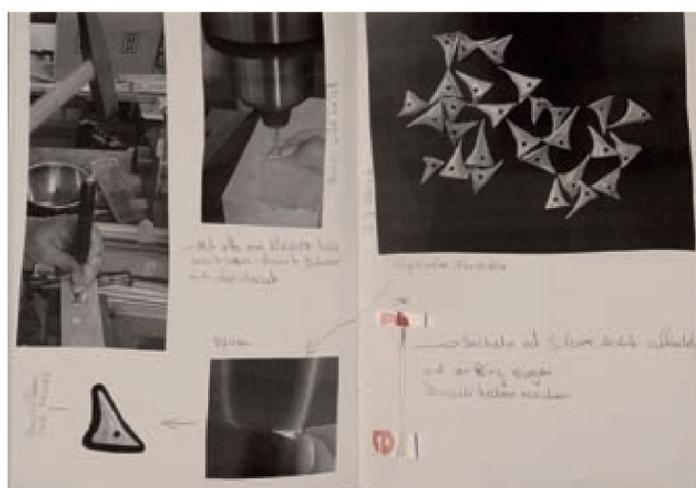
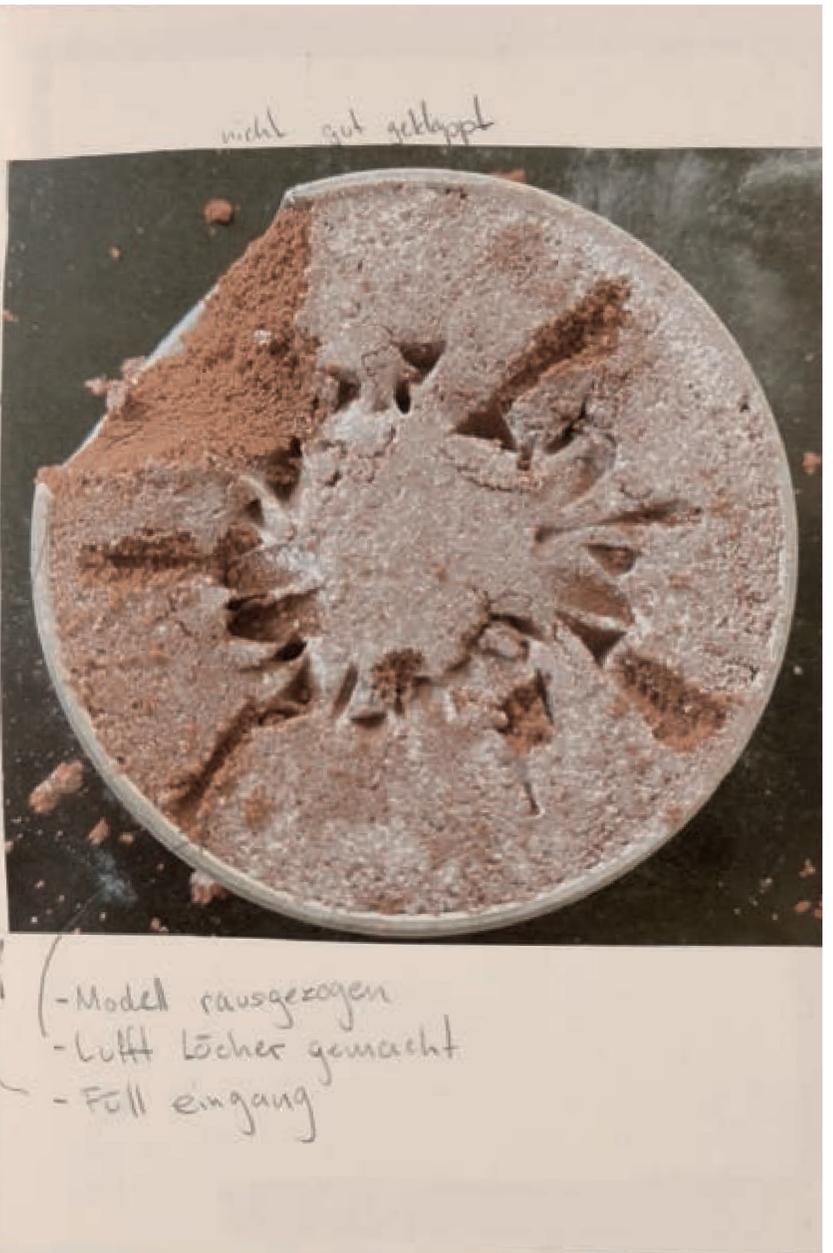
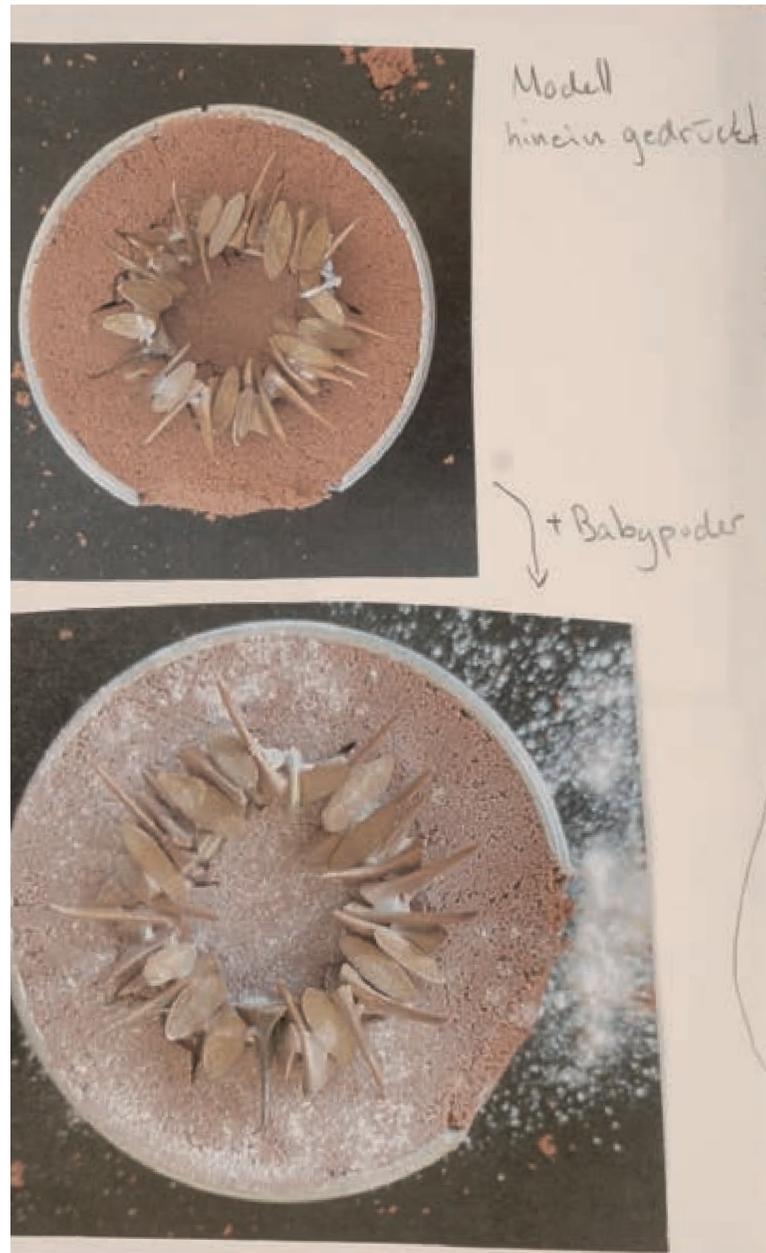
















Projektbeschreibung „Eljo-Projekt“

Ausgangssituation:

An der SfG Basel gibt es wenig Möglichkeiten, den Aussenraum des Schulhauses zum Arbeiten zu nutzen. Der Pausenhof zwischen der AGS und der SfG würde dafür genug Platz bieten. Jedoch fehlt es an genügend Mobiliar wie Tische und Stühle. So setzten wir den Fokus unseres Projektes auf das Entwickeln von geeignetem Sitz- und Arbeitsmobiliar. Folgende Punkte wollten wir beachten:

- Modulare und flexibel einsetzbare Objekte
- Form und Materialität der Objekte sollten sich an der Architektur der Schulhäuser orientieren.

Projekt:

Wir entwickelten ein quaderförmiges Metallgestell in den Massen: Länge 80cm, Breite 40cm, Tiefe 60cm. Drei unterschiedlich grosse Aussenflächen sind mit drei verschiedenen Materialien gefüllt. Eine Seite mit einem Lochblech, eine zweite Seite mit einem Glattblech und eine dritte Seite mit Plexiglas.

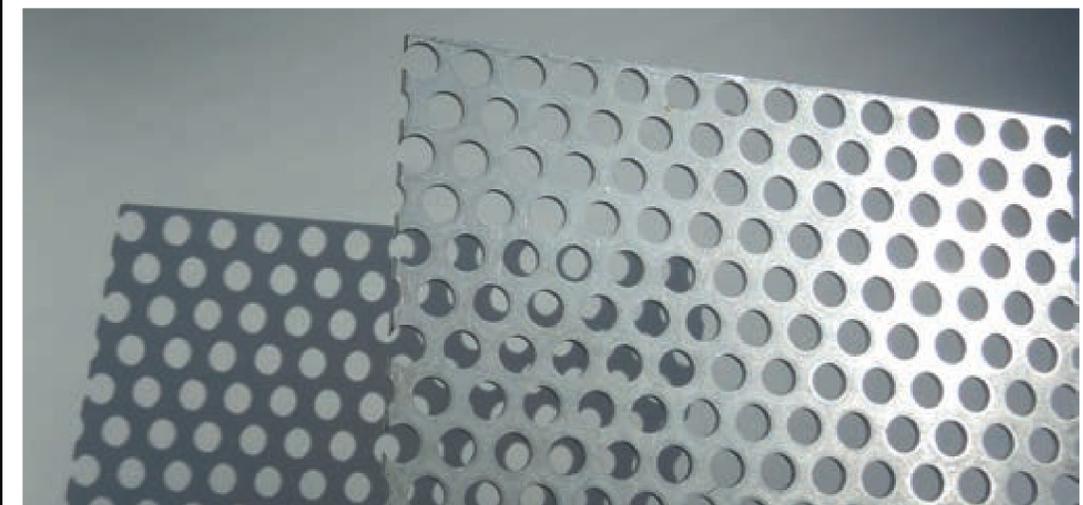
Funktion:

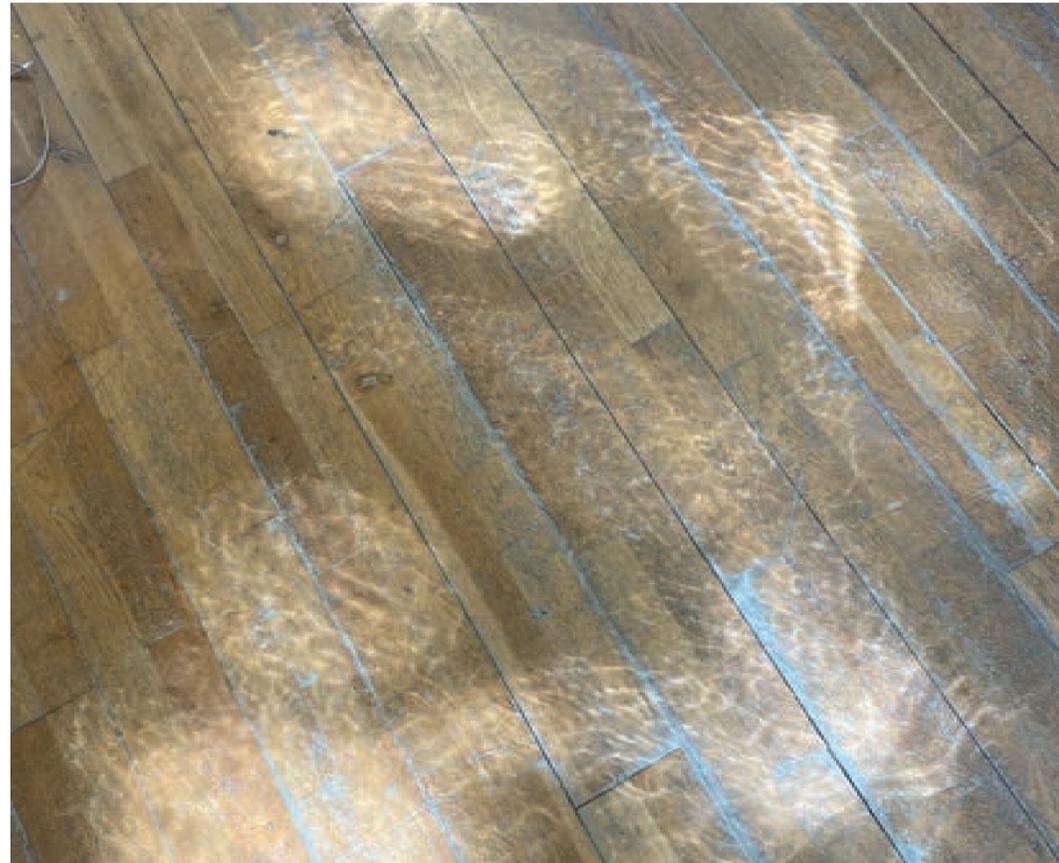
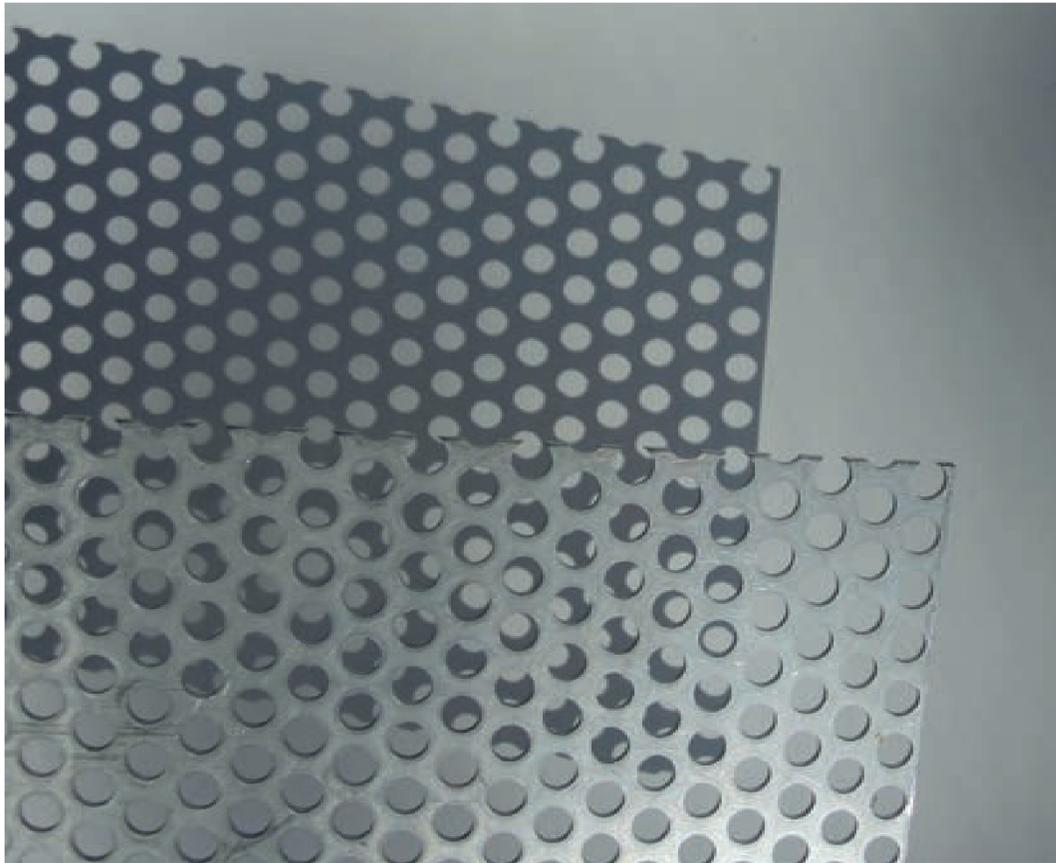
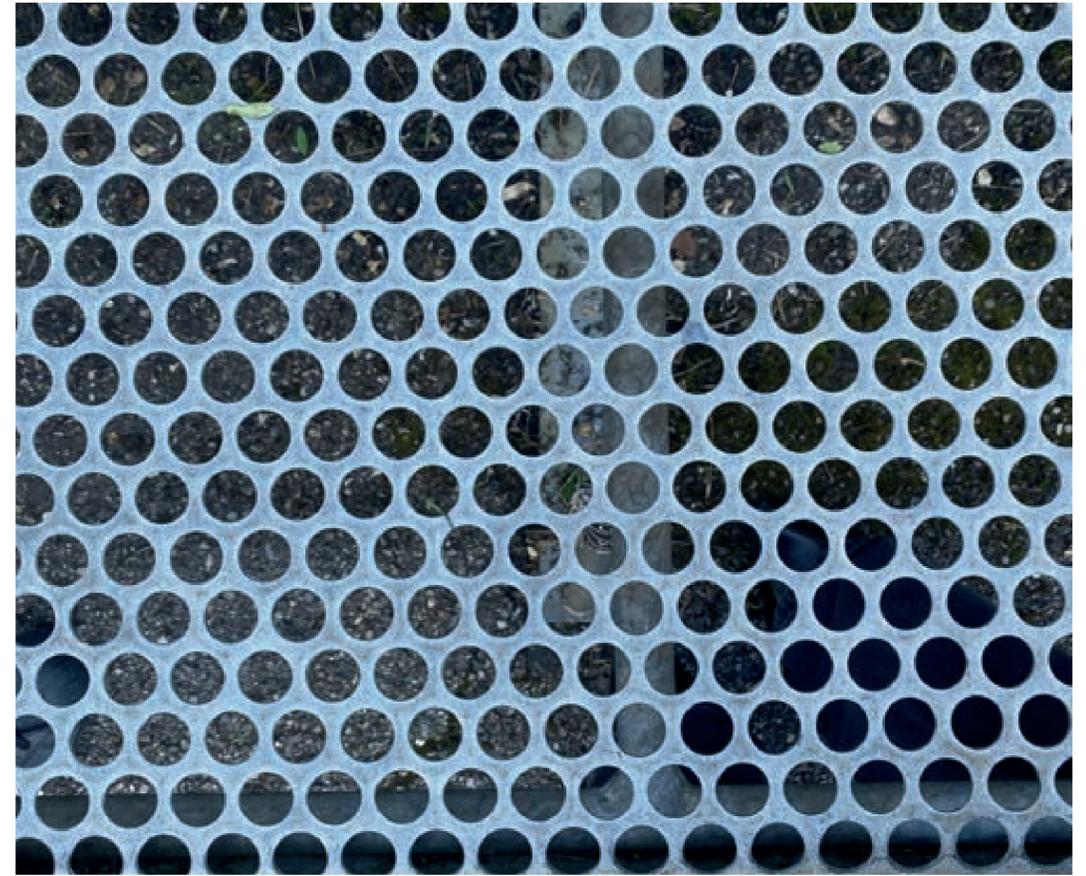
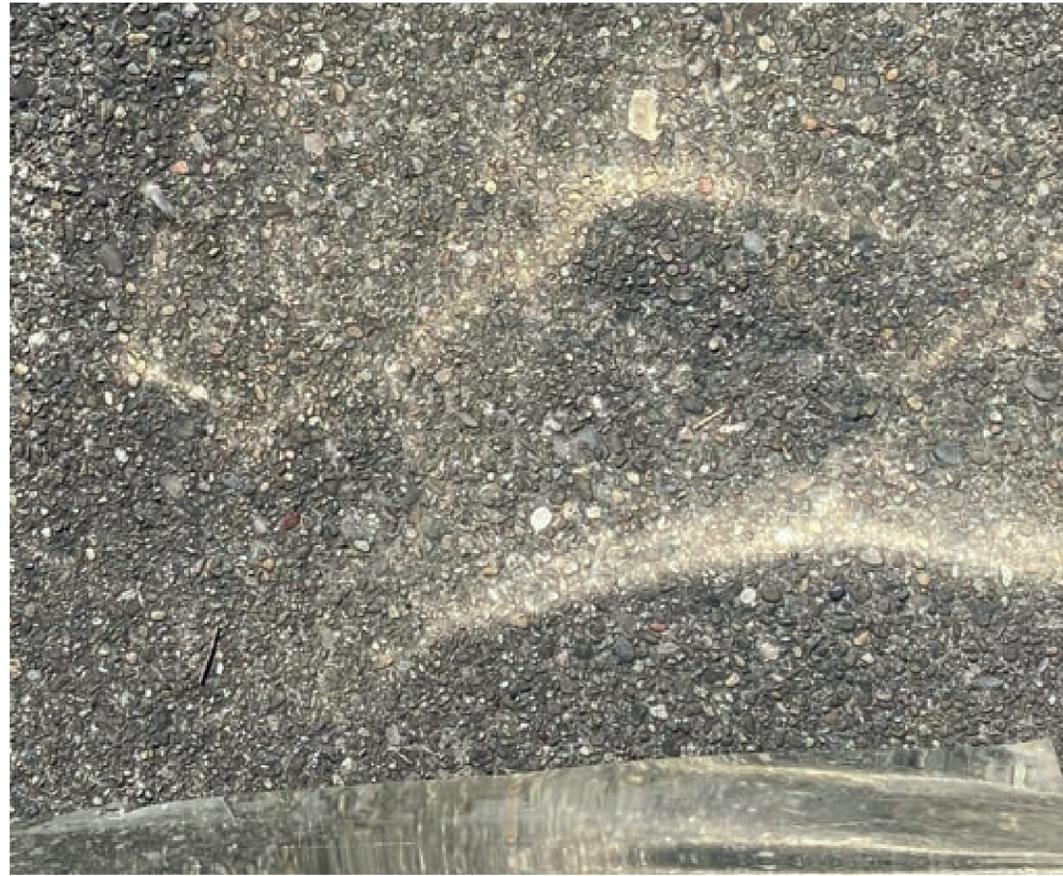
Der Quader hat mehrere Einsatzmöglichkeiten. Liegt er auf der Fläche 80 cm x 60 cm am Boden, dient er als Sitzfläche. Steht er auf der Fläche 60 cm x 40 cm wird er zum Tisch.

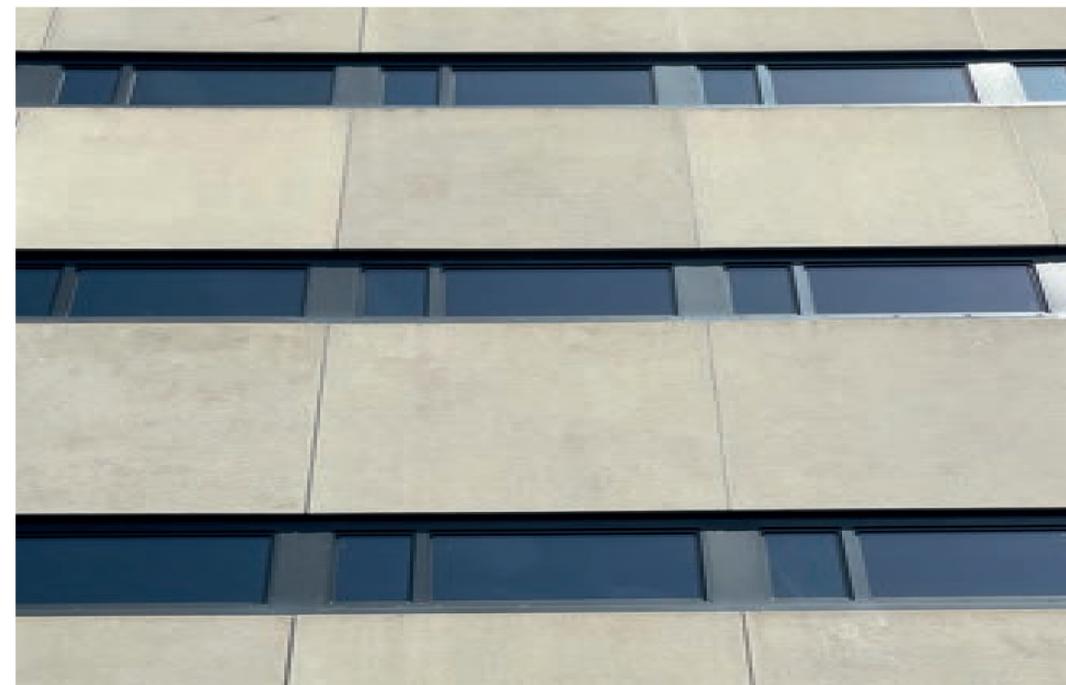
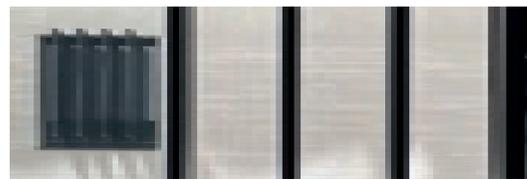
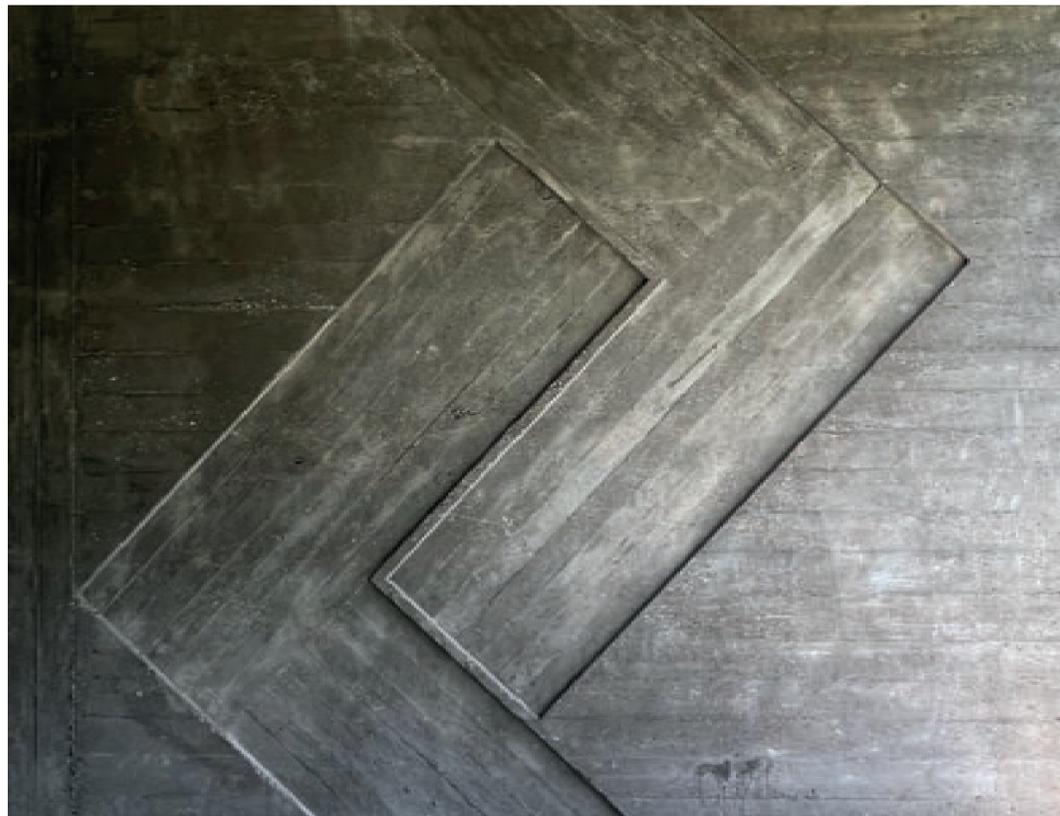
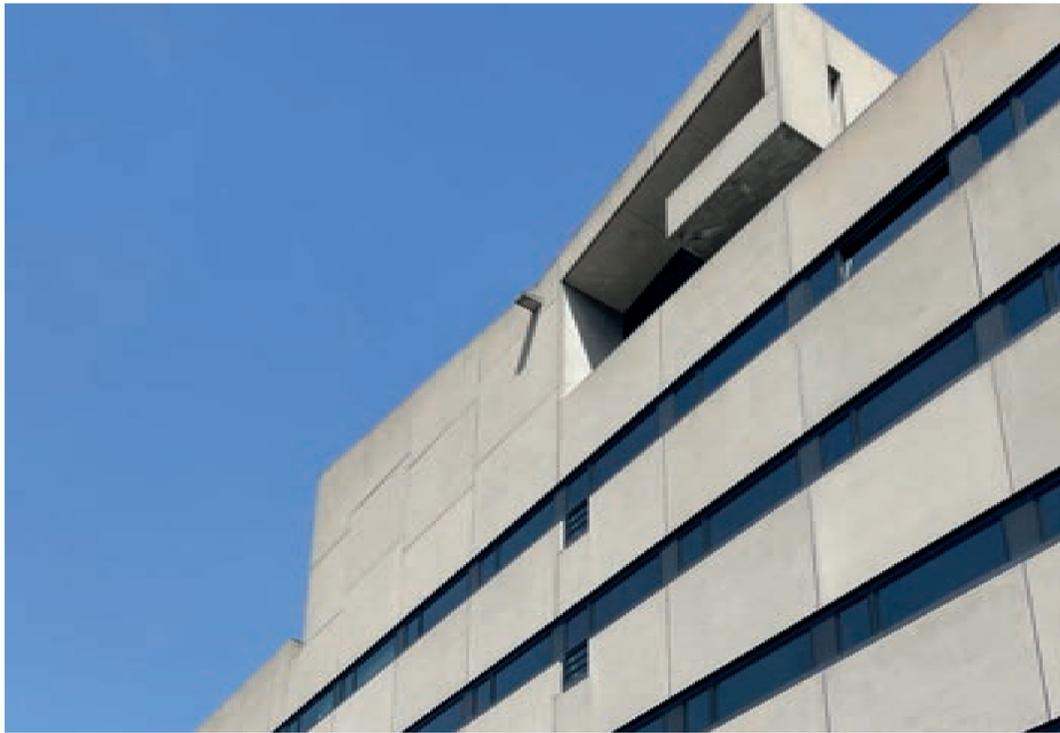
Die Quader können auch gestapelt und mit Klettband zusammengehalten werden. So können grosse Sitz- und Arbeitsflächen generiert werden je nach Bedürfnis der Benutzenden. Zur Wand gestapelt dient er als Sonnenschutz.

Designentscheid:

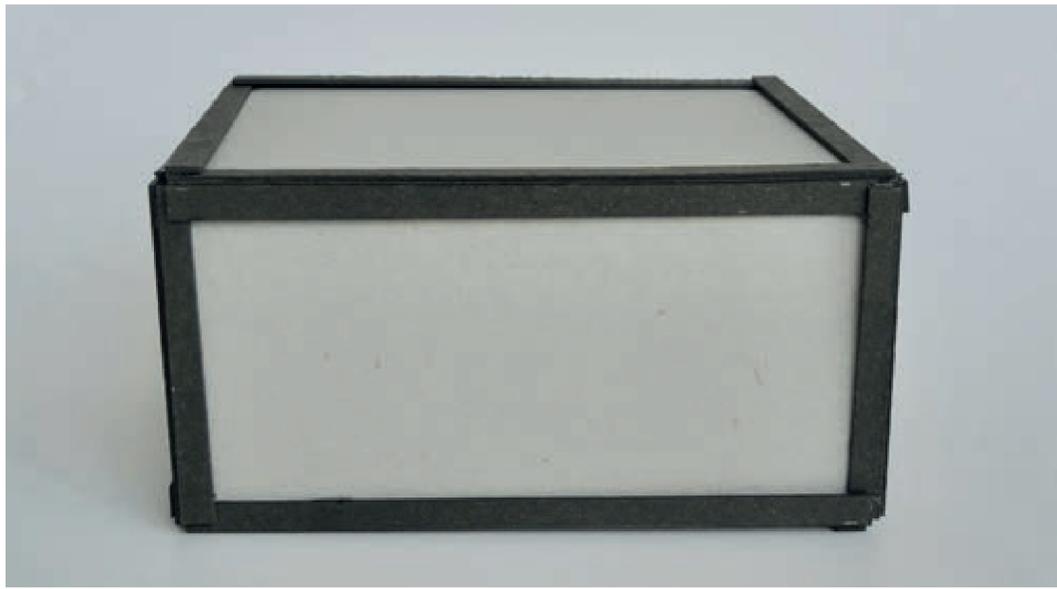
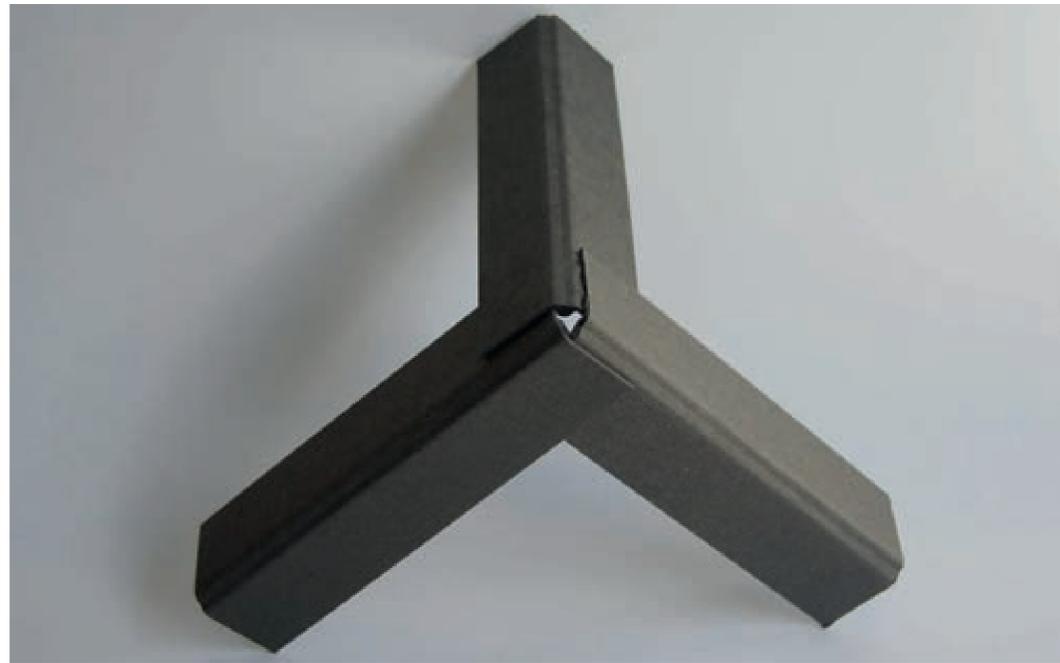
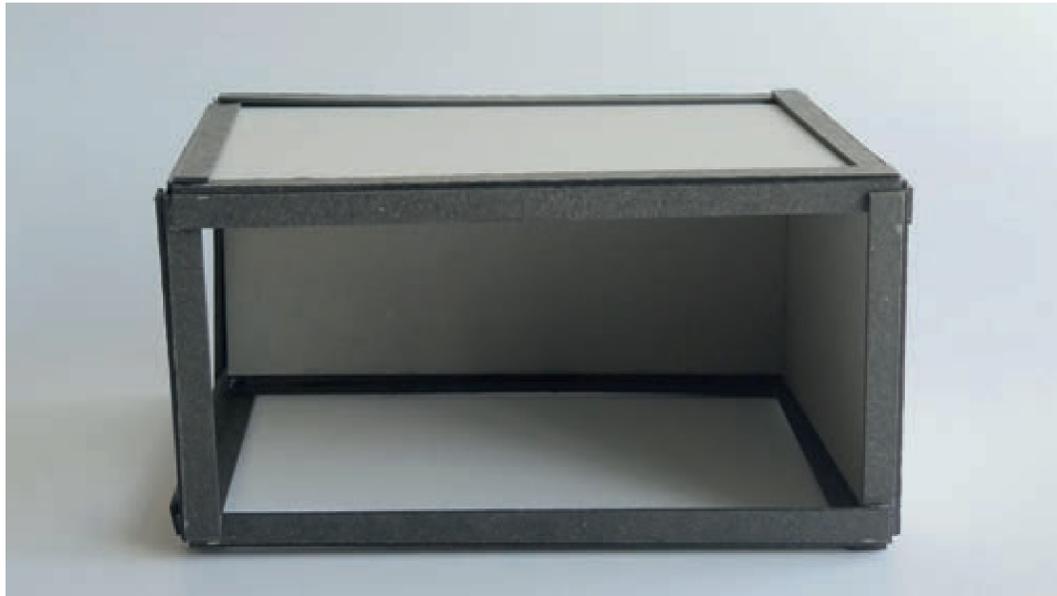
Die rechteckige Form des Quaders haben wir gewählt, in Anlehnung der Formensprache der Architektur des Schulhauses. Auch Lochblech wird bereits bei einer Sitzbank vor dem Schulhaus verwendet. Weiter kommen runde Durchblicke auch als Oblichter in verschiedenen Räumen im Schulareal vor. Die Ästhetik vom Schattenspiel beim Lochblech erinnert ebenfalls an die runden Durchblicke der Oblichter. Für das Glattblech entschieden wir uns, da es zusammen mit dem Sonnenlicht ein schönes Lichtspiel erzeugt. Das Plexiglas wirft einen milchigen Schatten. Dieser ergänzt sich farblich gut mit den Farben der Klettbander. Die Farben der Klettbander können unterschiedlich zusammen gestellt werden. Wir haben vier Varianten gestaltet, die an die Jahreszeiten erinnern.



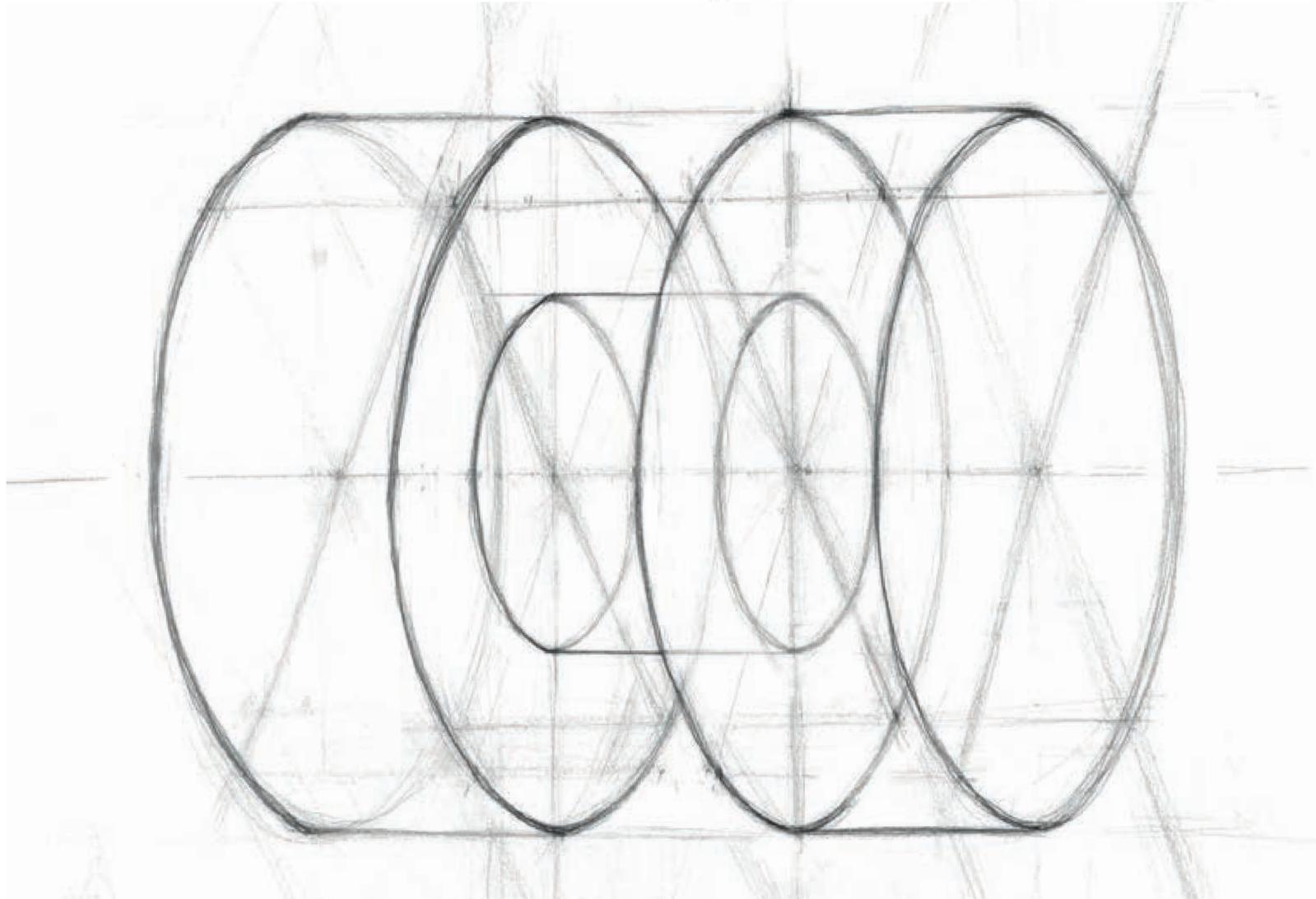
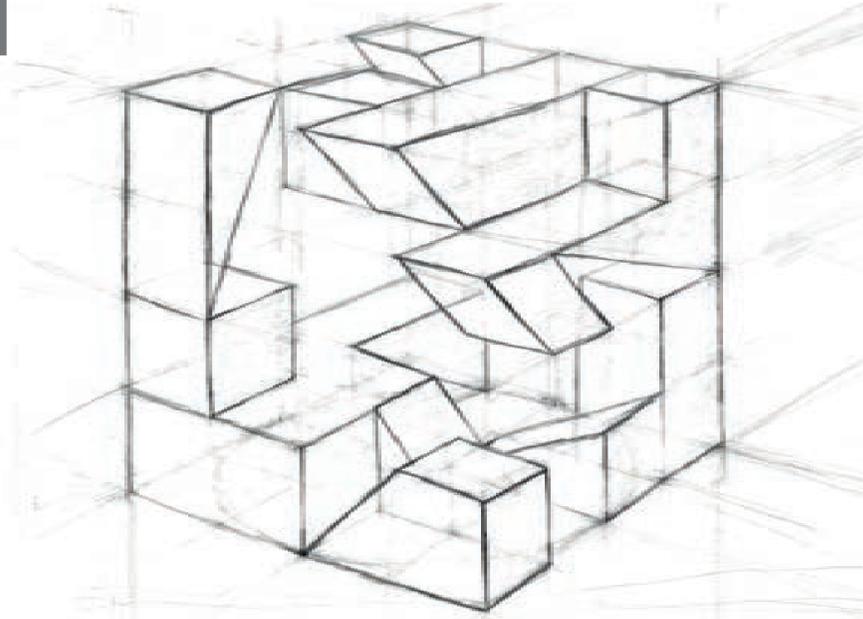




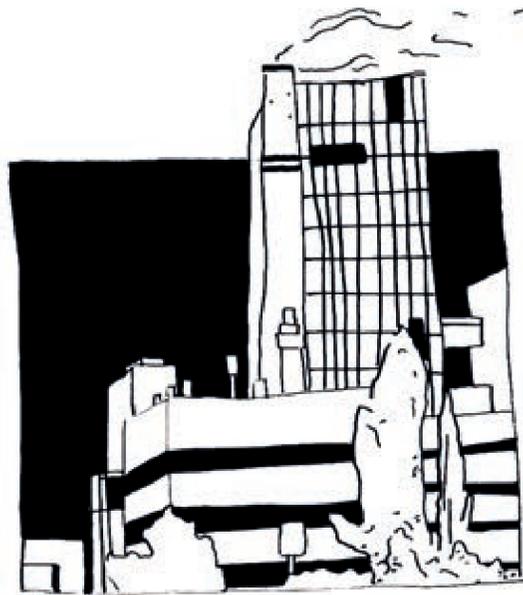
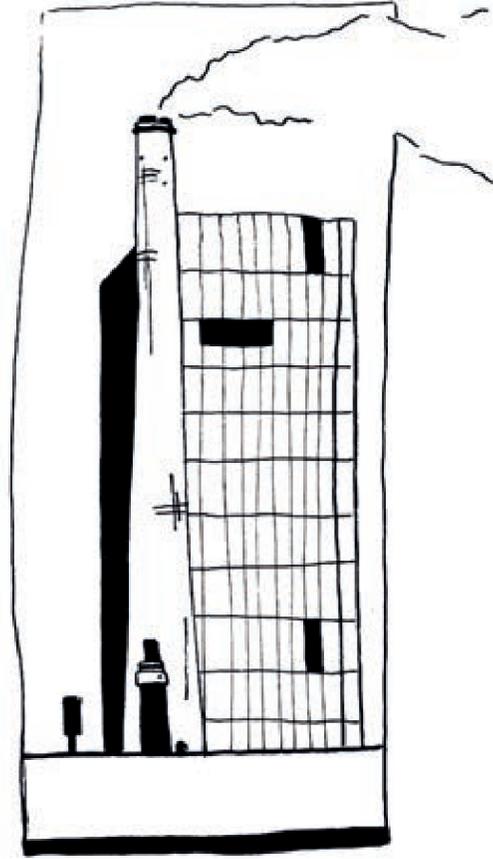


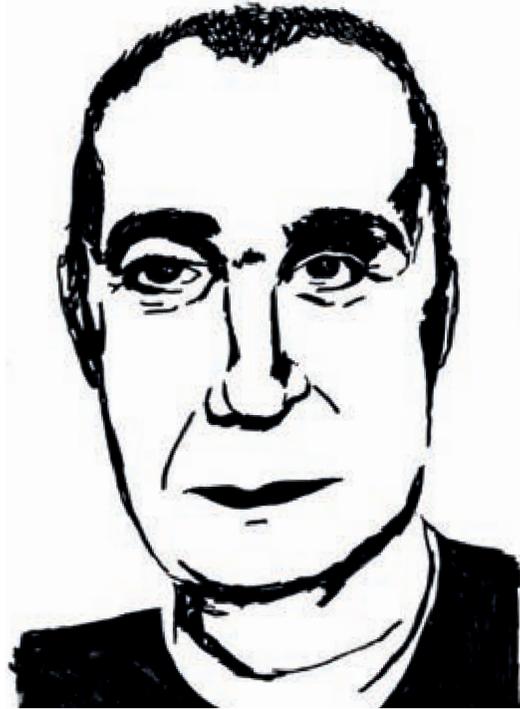


ANALYTISCHES | ZEICHNEN



SKIZZE | BILD



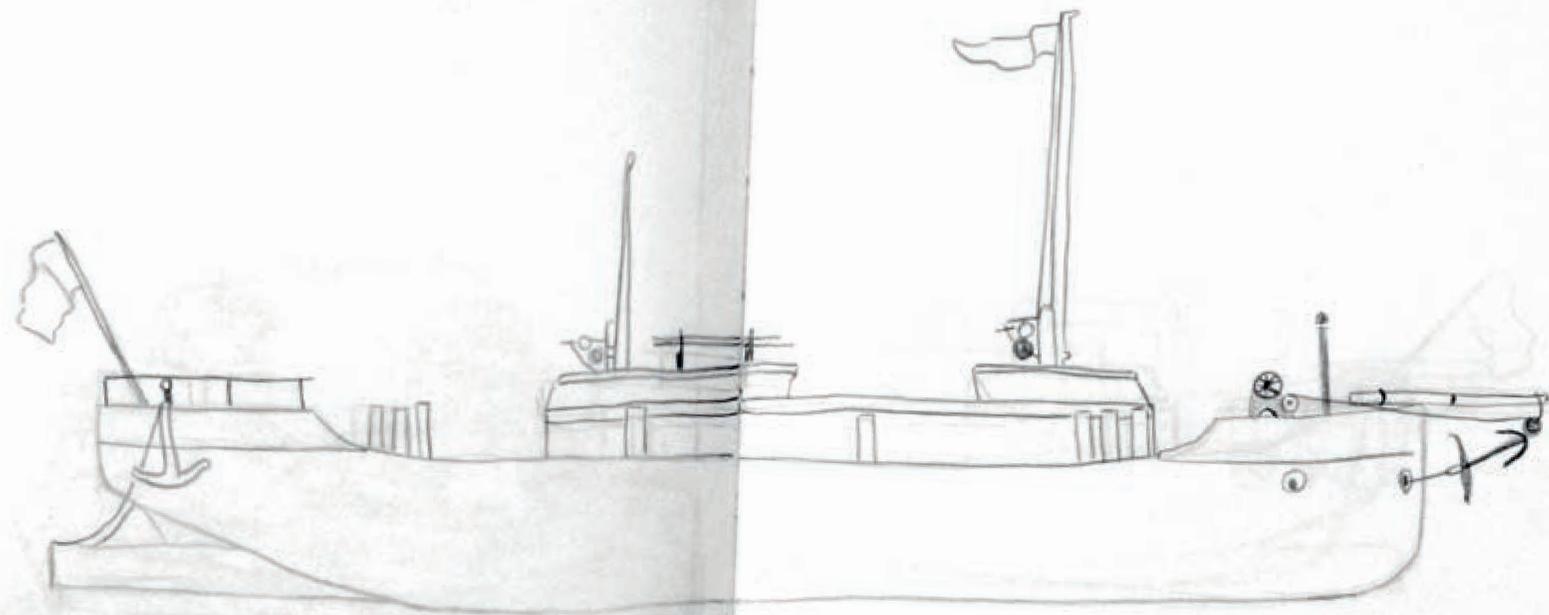




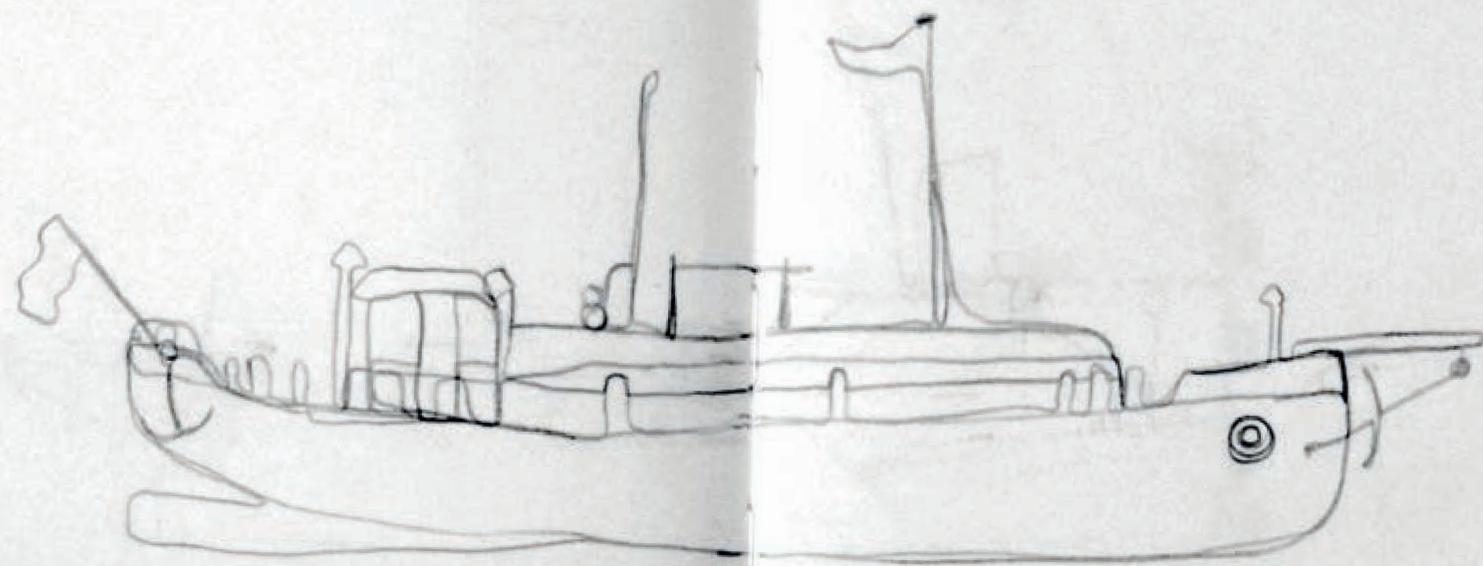
SKIZZE HEFT







CHRISTINA 1906



CHRISTINA WESEL
1906

